



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

221 (15.8.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59760)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim, Nr. 2509.

Abonnement: 60 Bgr. monatlich, Bringerlohn 10 Bgr. monatlich, durch die Post bez. incl. Postlohnschlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzel-Nummern 3 Bgr. Doppel-Nummern 5 Bgr.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lot. und pros. Theil: J. B. Herm. Meyer, für den Untertheil: Karl Kysel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (Erlte Mannheimer Topographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 221. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. August 1894.

#### Aus dem württembergischen Zentrum.

Das Programm der, wie mitgeteilt, unlängst konstituirten württembergischen Zentrumsparthei ist nunmehr erschienen. Es stellt folgende „Grundzüge“ auf:

1) Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichs, aber auch der Sonderrechte Württembergs und dessen Selbstbestimmung und Selbstthätigkeit in allen inneren Angelegenheiten. 2) Gezielte Weiterentwicklung unseres Volkslebens auf der Grundlage des lebendigen Christenthums. Nicht Trennung von Staat und Kirche, sondern einträchtiges Zusammenwirken beider Gewalten; der durch Feindseligkeit gegen die katholische Kirche geführte konfessionelle Friede muß wieder hergestellt werden, besonders durch die in der Verfassung zugesicherte staatliche Gleichberechtigung der Confessionen. 3) Die christliche confessionelle Schule ist mit allen Kräften zu verteidigen unter Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht in den Volksschulen. Pflege des christlichen Geistes ist auch in den Mittel- und Hochschulen zu fordern. 4) Verfassung und Gesetzgebung des Landes sollen ausgebaut werden im Geiste einer hochstimmig erfassten bürgerlichen Freiheit. Statt bürokratischer Bevormundung bürgerliche Selbstverwaltung. 5) Weiterführung der christlichen Socialreform, Schutz der ehrsüchtigen Arbeit gegen unredliche Concurrenz, des Schwachen gegen Wucher, Bedrückung u. s. w. neben der freien Liebesthätigkeit Milderung der socialen Noth durch staatliche Hilfe. Weisse Spararbeit im Staatshaushalt, gerechte Vertheilung der öffentlichen Lasten und Vortheile. Erhaltung und Stärkung des lebenskräftigen Mittelstandes in Landwirtschaft und Gewerbe. Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes. Aus diesen Grundzügen werden dann im Einzelnen eine Reihe „näherer Forderungen“ abgeleitet; darunter befindet sich natürlich auch die auf Aufhebung aller landesrechtlichen Ausnahmestimmungen gegen die katholischen Orden und Congregationen, insbesondere des Art. 15 des Gesetzes vom 30. Januar 1893. Hinsichtlich der Steuern lauten die Programmforderungen folgendermaßen:

Einführung einer progressiven allgemeinen Einkommens- und Vermögenssteuer, Freilassung einer Nothbedarfssteuer, Abzug der Schulzinsen, höhere Besteuerung des Zins- als des Arbeitseinkommens, Wandergewerbe sollen ebenfalls höher besteuert werden, als die sesshaften Gewerbe, Altengesellschaften höher als Einzelhandelsleute. — Verbot des Gebrauchs von Maßsurrogaten, Steuerabstufung für kleine Brauereien, Steuerfreiheit für Mals zu Weibier für den eigenen Konsum, Neuordnung des Umgebungs- und Recordweins für Weinwirthe, Neue Steuer für Herstellung von Kunstweine, Erweiterung des Besteuerungsrechts der Gemeinden, Ueberlassung der zu ermäßigenden Liegenschaftssteuer und der Hundesteuer an die Gemeinden, Umwandlung der Wohnsteuer in eine progressive Wohnungssteuer, Einführung von Betriebssteuern, insbesondere auf die in der Gemeinde betriebenen Wandergewerbe und von Luxussteuern.

Man sieht, das Programm deutet sich mit wenigen Ausnahmen, die speziell für württembergische Verhältnisse berechnet sind, mit demjenigen der Ultramontanen im Reich. Einige Sätze, die wir oben mit gesperrtem Druck wiedergegeben haben, sind werth, kurz besprochen zu werden. So heißt es: Nicht Trennung von Staat und Kirche, sondern einträchtiges Zusammenwirken beider Gewalten. — Wer die Absichten der Ultramontanen richtig interpretirt, weiß, was das eigentlich heißen soll, nämlich nichts Anderes als: Unterjochung des Staates durch die katholische Kirche und Feindseligkeit gegen den Staat. — Weiter liest man im Programm: Der durch Feindseligkeit gegen die katholische Kirche geführte konfessionelle Friede muß wieder hergestellt werden. Muß eigentlich lauten: Wir wissen recht wohl, daß nirgendswo der Staat gegen die katholische Kirche als solche feindselig ist, sondern nur gegen unsere ultramontane Propaganda und weil wir von letzterer zur Befriedigung unserer Herrschaftsgelüste nicht lassen werden, wird auch niemals der Frieden zwischen den Confessionen einzutreten. — Ein weiterer Programmpunkt ist: Die geistliche Aufsicht in der Volksschule muß beibehalten werden. — Soll eigentlich heißen: Die deutsche Volksschule muß mit unheimlicher römischer Zwangsjacke geknechtet werden. — Pflege des christlichen Geistes ist auch in den Mittel- und Hochschulen zu fordern — sagt das Programm. Der Sinn dieser Forderung aber ist: Die Freiheit der deutschen Wissenschaft muß geknebelt werden, weil sie den finsternen Plänen der Ultramontanen entgegen ist. — Der Kampf gegen die Sozialdemokratie, der sonst in ultramontanen Programmen besonders emphatisch betont zu werden pflegt, ist nur ganz kurz gestreift. Anheimelnd zielt darauf nur der eine Satz: Neben der freien Liebesthätigkeit Milderung der socialen Noth durch staatliche Hilfe. Sonst findet sich

keine Andeutung darüber, wie sich die württembergischen Ultramontanen zu einer Zeit, da doch der Kampf gegen die Mächte des Unstettes besonders lebhaft entbrannt ist, in dieser Hinsicht verhalten wollen. Wahrscheinlich wollen sie sich verhalten, wie es ihnen gerade paßt, und die Bewegung unterstützen, die ihnen am meisten im Augenblick nützen kann. Denn der Zweck heiligt ja die Mittel.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. August

Die „Neue Bad. Landesztg.“ ergreift nun auch zur Wacker-Auszeichnung das Wort und glaubt in der Ernennung des Pfarrers Wacker zum Geistl. Rath nichts Ueberraschendes finden zu sollen. Ueberraschendes hat auch wohl kein national-liberales Blatt darin gefunden, sondern vielmehr etwas sehr Charakteristisches, welches darin besteht, daß der erzbischöfliche Stuhl das extrem heberische Treiben eines ihm untergebenen Priesters in offizieller Weise sanktionirt. Und diese Sanktionirung ist doch wohl ganz etwas Anderes, als wenn von Seiten der Regierung etwa ein ihr loyal dienender Beamter ausgezeichnet wird. Was im Uebrigen das genannte Blatt über das Politifiren von Staatsbeamten und Geistlichen ausführt, können wir in Bezug auf letztere voll und ganz unterschreiben. Mit dem geistlichen Amte läßt sich schlechterdings nicht politische Agitation in Einklang bringen, das Priestergewand wird besudelt in dem oft mit niedrigen Mitteln geführten politischen Kampfe. Wenn aber ein Staatsbeamter in maßvoller Weise die Rechte des Staates vertritt, so handelt er ebenso pflichtgemäß wie der Priester, der für seinen Glauben eintritt. Der Unterschied besteht nur darin, daß der letztere seinen Kampf lediglich auf dem Gebiet seiner Kirche, ohne Beimischung von Politik, zu suchen hat, während der Staatsbeamte, weil der Staat, welchem er dient, eben eine politische Institution ist, berufsmäßig oft mit der Politik kollidirt.

Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Stendal-Osterburg ist auf den 26. October festgesetzt. Bisheriger Vertreter des Kreises war der konservative Abgeordnete v. Jagow, der infolge seiner Ernennung zum Landrath sein Mandat niedergelegt hat.

Einige Zeit bestand bekanntlich die Absicht, das neue Reichstagsgebäude unter Einberufung des Reichstags am 18. October einzuzweihen. Diese Absicht ist dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach inbesten aufgehoben, da triftige Gründe dagegen sprachen. Zunächst läßt sich bis dahin das nöthige Arbeitsmaterial für den Reichstag nicht herstellen, und eine Einberufung nur zu dem Zwecke der Gebäude-Einweihung empfiehlt sich nicht; daher wird die Eröffnungsfest wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Novembers erfolgen mit der Eröffnung der regelmäßigen Tagung.

Ueber die in letzter Zeit so viel besprochene deutsche Marine hat der Contre-Admiral a. D. v. Werner soeben ein Buch erscheinen lassen, das neben verschiedenen veralteten Ansichten recht Lesenswerthes enthält. So heißt es an einer Stelle des Buches u. A.:

Unsere Marine trägt heute, wo sie unter sachmännischer Leitung steht, noch immer den Stempel, welcher ihr von dem letzten Laien-Chef (bekanntlich der jetzige Reichsflanzler v. Caprioli), der in der Marine nur einen der Küstenverteidigung dienenden Theil der Armee sehen wollte, aufgedrückt worden ist; sie dient nicht mehr ihrem Friedenszweck, sie arbeitet nicht mehr im Interesse des Vaterlands, sondern sie ist eine Exerzier-Marine geworden; sie trägt nicht mehr das Zeichen einer Hochsee-Marine einer Großmacht, sondern das einer Torpedo-Marine eines Kleinstaats, welcher nur mit seinem Küstenschutz zu rechnen braucht. Ich sehe das Sinken unseres Ansehens in den überseeischen Ländern, die größten Schwierigkeiten, welche unserm Handel hier und da bereitet werden, neben andern Ursachen in der Abwesenheit unserer Kriegsschiffe, in dem Fehlen unserer Kriegsschiffe dort, wo die der andern Seemächte fast ununterbrochen wehen. Und dort, wo sich unsere Flagge zeigt, geschieht es meist von einem kleinen Fahrzeug aus und dann auch noch aus falscher Sparsamkeit in einem Exemplar von winziger Größe, sodas sie auf etwas größere Entfernungen, wie vom Land bis zum Ankerplatz nur mit dem Fernglas erkennbar ist, während die Amerikaner, Russen und Franzosen von den kleinsten Fahrzeugen Kistenflotten wehen lassen und mit diesem theatralischen Auftreten, so lächerlich es klingen mag, der großen Menge gewaltig imponiren. Es liegt in solch einer großen Flotte, welche wie nur an hohen Festtagen in Gebrauch nehmen, also in gewisser Beziehung der Größe doch auch eine Bedeutung beilegen, ein selbstbewußtes Hervordringen, eine Annäherung, hinter der man auch immer Macht vermutet, es ist eine sündliche Handlung,

welche nie des Eindruckes auf die Massen verfehlt. Wir Deutschen sind auf dem Welttheater zu wenig Schauspieler und sind zu sparsam in unbedeutenden Dingen. Seitdem die jetzige Generation nicht mehr den Eindruck kennt, welchen die Berichte unserer Siege auf dem ganzen Erdrund hervorbrachten, rücken wir den Bewohnern solcher überseeischen Länder, wo wir uns nicht in Wehr und Waffen zeigen, wieder in nebelhafte Ferne; man gewöhnt sich daran, mit uns überhaupt nicht mehr zu rechnen.

Man kann nur wünschen, daß das Berechtigste dieser Zeilen die richtige Würdigung finden möge.

Die gestrige Geburtstagsfeier des in Groß-Lichterfelde bei Berlin wohnenden national-liberalen Führers Staatsministers a. D. Hobrecht ist in erhebender Weise verlaufen. Der Gefeierte wurde viel beglückwünscht. Die Garde-Schützen-Kapelle brachte ihm ein Ständchen. Der national-liberale Localverein und der Centralauschuß der Partei begrüßten den Jubilar, der letztere überreichte eine Adresse. Die „Kölnische Ztg.“ schreibt noch über die Geburtstagsfeier: Zu dem 70. Geburtstag Hobrechts waren außer der Familie (Sohn und Schwiegertöchter und Brüder) der der Familie befreundete Herr v. Reubell nach Lichterfelde gekommen. Die Feier begann am Vorabend mit einem Ständchen eines Lichterfelder Gesangvereins, während am Morgen des Geburtstags selbst der Gefeierte durch die Klänge einer Militärkapelle geweckt wurde. Vom frühen Morgen an kamen Telegramme und Glückwunschschriften in großer Anzahl. Durch Abordnungen wurden zunächst Glückwünsche überbracht von Seiten der städtischen Behörden Berlins, in deren Namen die beiden Bürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher erschienen, während Breslau ein Glückwunschscheiben übersandte. Um 1/2 12 Uhr kam die Abordnung des Centralvorstandes der national-liberalen Partei, bestehend aus den Herren v. Benda, v. Eynern, Dr. Krause, Dr. Sattler und Pazig. Namens derselben hielt Dr. Sattler eine Ansprache an das Geburtstagskind, welche das innige Verhältnis der Partei zu ihm vom politischen und menschlichen Standpunkt mit den warmsten Worten des Dankes zum Ausdruck brachte und mit Verlesung der Adresse schloß. Daran reihte sich eine Begrüßung durch den Vorsitzenden des National-liberalen Vereins für den Wahlkreis Teltow, Stadtrath Marggraf, und durch den Parteivorstand in Hannover, welcher die Herren Dr. Kayb, Bürgermeister Hurzig und Kiepert als Abordnung abgeordnet hatte. Später erschien noch eine Abordnung des Pestalozzivereins, um den sich Herr Hobrecht große Verdienste erworben hat. Das für den Nachmittag in Aussicht genommene Gartenfest wurde des schlechten Wetters wegen in die Räume des Lichterfelder Rathsaellers verlegt.

Glänzende Festtage sind es, die Kaiser Wilhelm zur Zeit in England verlebt. Man schreibt darüber aus Aldershot unter dem gestrigen Datum: Das heutige Manöver bei Long Valley begann um 10 Uhr. Eine angreifende Nordarmee verfolgte den Nachtrab einer abziehenden Südarmee. Der Kaiser wohnte dem Geseft bei der Nordarmee bei. Er trug die Dragoneruniform ohne Federbusch. Die Nordarmee sollte sich mit überlegener Macht zweier Hügel des sogenannten Lager Casars und des Beacon Hill bis 1 1/2 Uhr bemächtigen. Der Nachtrab der Südarmee hatte die Aufgabe, beide Hügel bis zu dieser Zeit zu halten, bis es der gesammten Südarmee gelungen sei, den Fluß Wey zu überschreiten. Theilhaftig waren ziemlich alle Truppen, die gestern an der Parade theilgenommen hatten. Das Geseft wurde aber schon nach 12 Uhr durch das Trompetensignal „Feuer einstellen“ auf der ganzen Linie beendet, worauf bald das Signal: „Go home!“ erfolgte. Gegen 1 Uhr versammelten sich um den Herzog von Connaught alle Offiziere vom Obersten aufwärts auf dem Jubiläumshügel zur Kritik. Es bildete sich ein Kreis, in dem der Kaiser allein zu Pferde hielt. Nachdem die Generale sich gedüßert hatten, sagte der Herzog von Connaught, zum Kaiser gewandt, das Endurtheil dahin zusammen, daß die Truppen, kleinere Unvorsichtigkeiten abgerechnet, ihre Schuldigkeit gethan hätten, worauf der Kaiser, direkt um sein Urtheil angegangen, die Kritik mit den Worten abschloß: „I think that the arrangements were perfect and that the troops were well handled.“ Und Journalisten wurde gestattet, die Kritik mit anzuhören. Der Kaiser fährt um 10 Uhr 50 Minuten über Waterloos-Junction nach Gravesend und schiffte sich dort auf der „Hohenzollern“ ein. Beim gestrigen Parademarsch hat der Kaiser sich übrigens an die Spitze der Schwadron seiner Dragoner gestellt und sie vorübergeführt.

Die Disziplinaruntersuchung gegen den vormaligen Kanzler von Kamerun, Leif, ist zum Abschluß gebracht. Das Urtheil kann erst nach Beendigung der Ferien der Disziplinarkammer gefällt werden. Da bis zur Beendigung dieser Ferien noch etwa fünf Wochen verstreichen, so ist möglicherweise auch bis dahin die Untersuchung gegen den Assessor Wehlan zur Erledigung gebracht, so daß das Urtheil in beiden Sachen gleichzeitig erfolgen kann. Was den Dr. Ballentin anlangt, so sollte eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn nicht eingeleitet werden, weil er überhaupt nicht Beamter ist. Er war wohl von der Regierung angestellt, auch für eine etatsmäßige Beamtenstelle im Falle der Bewährung in Aussicht genommen; doch ist dieser Fall nicht eingetreten und es kann sich nur darum handeln, ob die Regierung ihre ursprüngliche Absicht, ihm eine etatsmäßige Stelle zu geben, ausführen will, oder ob sie Urtheil zu haben glaubt, von dieser Absicht Abstand zu nehmen. Hierzu ist kein Disziplinarverfahren erforderlich. Man soll es Dr. Ballentin sehr verargen haben, daß er von seinen Wahrnehmungen, deren Wichtigkeit dahin gestellt bleiben darf, trotz tagesbuchartiger Aufzeichnungen der Colonialabtheilung im Auswärtigen Amt keine Mittheilung machte, sondern sich darauf beschränkte, diese Tagesbuch-Aufzeichnungen seinen Freunden privatim mitzutheilen. Ob er diese Freunde ermächtigt hat, die Aufzeichnungen publizistisch zu verwerthen, oder ob diese Verwerthung ohne sein Wissen und gegen seinen Willen erfolgt ist, bedarf hiernach gar keiner besonderen Feststellung.

In der Schweiz hat sich am Sonntag die Organisation einer konservativ-katholischen Partei vollzogen. Die in Luzern stattgehabte Versammlung wies 80 Delegirte aus zwanzig Kantonen auf. Die von Herrn Landammann Rubeim in Altorf präsidirten Verhandlungen dauerten fünf Stunden. Der Statutentwurf wurde mit wenigen Änderungen genehmigt. Nach demselben hat die „katholische Volkspartei der Schweiz“ zum Zwecke: ein einheitliches Vorgehen auf dem Gebiete der eidgen. Politik. Die kantonalen Parteiverbände sind hinsichtlich der kantonalen Politik absolut selbstständig, sind jedoch gehalten, sich zu organisiren und die Organisation dem Parteikomitee mitzutheilen. Jede kantonale Parteiorganisation darf den Parteitag auf je 2000 Angehörige, die in grundsätzlichen Fragen zur Partei halten, mit einem Delegirten bescheiden. Bruchstücke von 1000 Parteiangehörigen und mehr berechtigten ebenfalls zu einem Delegirten. Jeder Kanton und Halbkanton darf wenigstens einen Delegirten bezeichnen. Die Mitglieder der konservativen Fraktion der Bundesversammlung haben unter allen Umständen beratende Stimme. Die katholischen Vereine sind überdies berechtigt, auf je 2000 Mitglieder einen Delegirten zu bezeichnen. Der Parteitag versammelt sich ordentlich zweimal im Jahr. Die Tagesordnung muß wenigstens drei Wochen vorher bekannt gemacht werden. Das Komitee besteht aus den sieben Mitgliedern des Fraktionskomitees der Bundesversammlung, sowie aus zehn vom Parteitag freigeählten Mitgliedern, unter möglichster Berücksichtigung der 22 Kantone. Demselben wird ein ständiger Sekretär beigegeben. Es wird ein Parteifonds gegründet mit Beiträgen von jährlich 10 Fr. auf 1000 Parteigenossen.

Das Uebereinkommen zwischen dem Congostaat und Frankreich umfaßt vier Artikel. Artikel 1 setzt als Grenze des Congostaates den Thalweg des Obomu und die Wasserscheide des Congo-Nil fest. Artikel 2 gibt Frankreich unter gewissen Bedingungen das Recht der Polizei über den Lauf des Obomu und das Recht des Uebertritts auf das linke Ufer. Artikel 3 behandelt die Wiederbesetzung bestimmter Posten durch Frankreich. In Artikel 4 verzichtet der Congostaat auf die Besetzung des Gebietes im Norden und Westen der Linie, beginnend am 30. Meridian und endigend am Nil im Norden von Labo. Auch zwischen Deutschland und Frankreich ist ein

Abkommen über die Verhältnisse in Westafrika geschlossen worden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Abkommen betreffend die Abgrenzung Kameruns und des französischen Congogebietes.

Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat eine bedeutsame Gesetzesvorlage angenommen. Dieselbe führt erhebliche Herabsetzungen bei der Besteuerung ein auf Feinweine, Glaswaaren, Eisen, Stahl, Weißblech, Schraubengewinde, Blei in Platten, Nickel, Baumwolle, Wollenwaaren, läßt Zollfreiheit zu für gewalzte Kupferplatten, Bindfäden, Gemälde, Skulpturen, und legt fest, daß roher Zucker 40 Prozent ad valorem zahlen soll. Zucker über 16 Prozent holländischen Standards zahlt 1/10 Prozent Zuschlagssoll und aus Ländern, welche Prämien zahlen, 1/10 Prozent Zuschlag; geschnittene, nicht gefahete Edelsteine zahlen 25 Prozent, gefahete 30, nicht geschnittene 10 Prozent Zoll. Wolle bleibt zollfrei. Der Weißblechzoll beträgt 17/15 Cent. Der Bill tritt am 1. Oktober in Kraft. Das Repräsentantenhaus nahm mit 276 gegen 11 Stimmen den Antrag auf Zollfreiheit des Zuckers an und verlagte sich darauf bis Mittwoch.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. August 1894.

**Ordensverleihung.** Der Großherzog hat den Flügeladjutanten des Königs von Rumänien Oberst Verefrano und Rano das Kommandeurkreuz 1. Klasse höchster Ordens vom Jägerorden verliehen.

**Ernennungen.** Der Großherzog hat auf die kath. Stadtpfarrei Ueberlingen, Delanats Singau, den Pfarrer Dr. August Freyherm von Rüpplin in Ludwigsbafen, auf die kath. Pfarrei Mählings, Delanats Stodach, den Pfarrverweser Heinrich Alois Kaiser in Mauer, auf die kath. Pfarrei Durrersheim, Delanats Eillingen, den bisherigen Pfarrverweser Josef Zimmermann in Roth, auf die kath. Pfarrei Dossenheim, Delanats Weinheim, den Pfarrer Karl Mauer in Böschbach ernannt, und sind dieselben bereits kirchlich eingesetzt worden.

**Prüfung der Aktuare.** Die Rücksicht auf den Umstand, daß die Mittelschulen, an denen die Aspiranten ihre Vorbildung erhalten, im Spätsommer ihren Unterricht schließen, läßt es als zweckmäßig erscheinen, die in der landesherrlichen Verordnung vom 8. Juni 1889 „den Dienst der Verwaltungsaktuare betr.“ vorgesehene regelmäßige Prüfung der Aktuare fortan im Herbst abzuhalten. Wie die „Bad. Corr.“ erfährt, hat nunmehr das Groß. Ministerium des Innern bestimmt, daß die alljährliche Prüfung der Kandidaten für den Dienst der Verwaltungsaktuare in der Regel im Herbst in Karlsruhe abgehalten wird, und daß die Anmeldungen hierzu spätestens im Laufe des Monats September einzureichen sind.

**Die Technische Hochschule in Dresden** hat in diesem Jahr zum ersten Male Diplomprüfungen für Elektro-Ingenieure abgenommen. Unser Landsmann Herr Gustav Waller hat dasselbe mit sehr gutem Erfolg bestanden, in der schriftlichen Hauptprüfungssarbeit sogar die Note vorzüglich erhalten. Dessenhalb wird Karlsruhe hinter der sächsischen Hochschule nicht mehr zurückbleiben, sondern für das wichtige Fach der Elektro-Ingenieure ebenfalls Diplomprüfungen einführen.

**Offiziers-Gürtel.** In der Nachricht von dem silbernen Gürtel, der als Feldauszeichnung für die Offiziere der Fußtruppen in Aussicht genommen ist, kann noch ergänzend hinzugefügt werden, daß die alte Schärpe daneben bestehen bleibt. Der Gürtel dient also nicht als Dienstabzeichen, sondern nur zur Befestigung des Revolvers, des Fernrohrs und der Kartentasche. Die „Bost. Ztg.“ knüpft an diese Mittheilung eine Klage, die nur allzu berechtigt sein dürfte, nämlich daß sich die einst so einfache Ausstattung des Offiziers von Jahr zu Jahr verteuert. Unter Zuhilfenahme eines Preisvertrages vergleiche man nur die Ausgaben für die Ausrüstung, die Vorposten, die Degenkoppel, die Regenselbst gegen früher, siehe dann ferner in Betracht, daß die hohen Stiefel jetzt auch zur Parade angelegt werden, und endlich, daß jeder Offizier jetzt sicher in erheblich kürzerer Zeit als früher einen neuen Paletot braucht.

**Alarmierung der Infanterie.** Gestern Nachmittag kurz vor halb 8 Uhr ertönten auf der Straße schmetternde Hornsignale, welche unsere Infanteristen auf den Alarmplatz vor dem Zeughaus riefen. In wenigen Minuten standen denn auch die Bataillone komplett in feindmarschmäßiger Aufstellung da, worauf es mit klingendem Spiel hinausging zu einer Feldübungsübung.

steigt man längs der blauschillernden Klüfte des Schlatengletschers hinauf zur Prager Hütte und höher, wo durch einen gerissenen Felsenjann der Sturm orgelt, und immer höher hundentlang über ewiges Eis, bis man die blinkende Riesenspyramide des Benediters unter den Felsen hat. Es waren nur zwei Tage, nachdem uns jener Regenschirm auf dem Weltbrettauen gegährt hatte — da fanden wir wieder eines von den Denkmalern jenes Kirchhofs im ewigen Eis. Wir waren hinuntergestiegen nach den Sulzbachgletschern. Wo der Oberhalbachgletscher sein prächtiges Eisgezeck zeigt, führt neben ihm ein Steig über klingende dreite Granitplatten zur Kriegerhütte. Hier steht man hundentweit in der Runde nichts als fest und blinkendes Eis. Auf einer jener Granitplatten aber lag etwas Anderes; die Reste eines menschlichen Skeletts. Wir blieben stehen. Solche Reste unbegraben in der Wildnis zu finden, macht auf den Culturmenschen einen ganz festlichen Eindruck. Neben den gebleichten Kallgebliden, die einst das Gerüst eines Lebendigen gebildet hatten, lagen aber noch ein paar Lederstücke. Unser Führer erkannte sie als Reste der Armatur eines österreichischen Soldaten. Es war einer von jenen Defektoren, die im Jahre 1808 aus Italien nach den böhmischen Schlachtfeldern dirigirt wurden und die, als sie Tirol im Rücken hatten, auf bairischen Bahnhöfen und aus bairischen Quartieren entwichen, um sich auf eigene Faust einen Weg durch Tirol nach ihrer italienischen Heimath zurück zu suchen. Arme Thoren! Für den Tag von Königgrätz wären sie doch zu spät gekommen. Und dieser Eins, der da droben im Trümmerfeld des Sulzbachgletschers einen einsamen Tod fand: er war wohl die Nacht hindurch gerwandert, hatte sich dann bei Tage in den Denksäulen vergraben, war immer nach Süden zu gewandert, bis er an die Riesenmauer der Tauernkette gekommen war; und da — da hatte ihn das Geschick ereilt! Sein letzter Blick hatte den himmernden Gipfel gesehen, jenseits dessen in weiter Ferne die venetianische Ebene liegt! Noch eine solche Erinnerung. Wenige Thäler Tirols sind so einsam wie das Umbalthal, wo der Umbalkerner von der Dreiherrnspitze herabsteht. Nur vereinzelt Pässe führen von hier unter den rothbraunen Felskloffen der Adaltpitze hinunter ins Thal der Preitau, das grün und menschlich heraufguckt. Von einem dieser Pässe steigen wir hinunter ins Umbalthal. Ein alter, weidmüthiger Mann aus Prägaten war unser Führer. Sorgsam hatte uns der über einen steilen Felsenhang hinuntergeleitet bis zu einem Trümmerfelde, wo wir uns zu einsamter Nacht niederließen.

Der Direktor des Mainzer Dampfschleppschiff-fahrts-Vereins, Herr Joseph Steeger, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum als Direktor der Gesellschaft.

Das Rheinische Tageblatt hierfeldt kündigt die Einstellung seines Erscheinens an.

Ausgestellt sind in der Hofmüllerei-Handlung Sedel die vom Velocipedisten-Verein Mannheim am letzten Sonntag den 12. ds. bei dem großen Gala-Reisfest zu Baden-Baden errungenen Ehrenpreise. Der genannte Verein theilte sich dabei im Preis-Corsofahren, Klasse A für große Vereine, im Hochrad-Richterfahren und im Terzettfahren.

Zur Warnung! Ueber einen neuen Schwindel wird berichtet: In einem Berliner Blatt war annoncirt: „Ein feidenes Kleid für 3 Mark zu erhalten bei M. M.“ Eine Frau dachte mit 3 Mark billig zu einem feidenen Kleide zu kommen und sandte die 3 Mark per Postenzahlung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen Titel „Ein feidenes Kleid“ war. Derartige Annoncen sollten vom Publikum immer mit der nöthigen Vorsicht aufgenommen werden, da auch die einfachste Berechnung ergibt, daß für den angegebenen Preis kein feidenes Kleid erhältlich ist.

Vorsicht mit Petroleum. Mit dem Leben hat die 10 Jahre alte Tochter eines Hammerschmieds in Rahmede den oft gerügten Leichtsinns, Petroleum auch noch glimmende Kohlen zu gießen, bezahlen müssen. Auch ihr schlug bei dem Experiment die Flamme in den Petroleumbehälter und brachte ihn zur Explosion. Das brennende Öl spritzte ihr auf die Kleider und setzte diese in Brand. Zwar war Hälfte bald bei der Hand, doch hatte das Kind schon in wenigen Augenblicken schwere Brandwunden erlitten, daß man es ins Krankenhaus bringen mußte, wo es jetzt nach sechsstägigen Qualen durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde. Wir registriren auch diesen Fall, weil wir hoffen, daß ihn die eine oder andere Unvorsichtige doch beherzigen und von dem Mißbrauch des Petroleum ablassen wird.

Die Frage der Erwerbsunfähigkeit. Ein Versicherten hatte wegen einer Augenentzündung sich eine Zeit lang von der Arbeit um deswillen ferngehalten, damit nicht die ihm nach ärztlichem Ausspruch drohende Erblindung eintrete. Die Frage, ob eine solche Zeit der „Schonung“ gemäß § 17 Absatz 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes als Beitragszeit anzurechnen sei, hat das Reichsversicherungsamt in der Revisions-Entscheidung aus folgenden Gründen bejaht: Das angefochtene Urtheil beruht insofern auf einem Verstoß gegen den klaren Inhalt der Urtheile bzw. auf unrichtiger Nichtanwendung des § 17 Absatz 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, als es die Anrechnung der in Rede stehenden Zeit als Krankheitszeit aus dem Grunde unterläßt, weil die Erkrankung nicht „mit Erwerbsunfähigkeit verbunden“ gewesen sei, indem der Kläger nach dem Bericht der Gemeindeverwaltung während der fraglichen Zeit noch den Mindestverdienst des § 4 Absatz 2 bzw. § 9 Absatz 3 a. a. O. durch Lohnarbeit zu verdienen körperlich im Stande gewesen sei. Das Schiedsgericht überließ hierbei in rechtlicher Beziehung, daß eine Krankheit, wie es § 17 Absatz 2 a. a. O. verlangt, „mit Erwerbsunfähigkeit“ zweifellos schon dann verbunden ist, wenn Jemand zwar — trotz der zur Zeit bestehenden Leiden — noch die zur Erzielung des fraglichen Mindestverdienstes erforderlichen Arbeitsverrichtungen vorzunehmen an sich physisch fähig ist, die Arbeit aber aussetzen und sich Ruhe gönnen muß, um zu verhüten, daß er durch Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes für eine längere Zeit die Erwerbsfähigkeit völlig einbüße, wenn er also der Arbeitseinstellung als eines Mittels zu seiner völligen Wiederherstellung bedarf.

Im Jirkus Schumann, in welchem gestern Abend Herr Dome und Herr Western vor ihrer Abreise nach Amerika noch letzten Mal auftraten, hielten auch gestern Abend wieder die exakten Vorführungen auf den verschiedensten Gebieten der Reitsport, Pferdedressur und Gymnastik das zahlreich anwesende Publikum in gespanntester Aufmerksamkeit. Heute Abend findet wiederum eine Vorstellung mit interessantem Programm statt.

Den rechten Zeigefinger eingebüßt hat gestern ein Anab, Namens Valentin Köhler, bei der Fruchtthale 8 auf dem Centralgüterbahnhof. Derselbe machte sich an einer Fruchtthale zu schaffen, brachte den Finger hinein und verlor auf diese Weise denselben.

Große Aufregung herrschte gestern Abend, so wird uns geschrieben, auf dem Lindenhof; dasselbst verbreitete sich das Gerücht am Pulverturm im sog. Gieshen Läge ein Kind mit durchschnittenem Hals. Die Sache wurde der Polizei übermittel, welche sofort die Kriminalpolizei verständigte, auch kam ein Wärter vom Krankenhaus mit einem Zeichenkorb unter dem Arme, auf den Hundebiss. Nun begab sich die Schumannschaft mit Kriminalpolizei (ungefähr 5 Mann) nebst einer großen Anzahl von Bewohnern des Lindenhofes an den schaurigen Ort, um die Leiche abzuholen und man fand nach längerem Suchen — ein Paket Lumpen.

Die Leichen der am Sonntag verunglückten Puderer sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden, wie wir in Berücksichtigung unserer gestrigen gegentheiligen Nachricht, die wir

Da, während unsere Augen über die eisgepanzten Gipfel der Reichenspitze und der Zillerthaler Bergriesen hinglitten, stand der alte Führer plötzlich auf und hob einen Gegenstand aus dem Geröll. Dann schlug er ein Kreuz vor die weiterbraune Stirn und zeigte uns seinen Fund. Dieser Fund war ein Arm, aus Holz geschnitten, etwa anderthalb Spannen lang und weißgebleicht. Am Ende dieses Armes befand sich eine halb geöffnete Hand, in der ein völlig verrottenes Nagel lag. Es war der Rest eines Christusbildes. Und unser alter Führer erklärte uns, daß dreißig Jahre vorher, vielleicht mögen es auch vierzig oder mehr gewesen sein, ein ganzer Zug von Wallfahrern auf dem Wege vom Umbalthal nach dem Umbalthal verschollen sei. Eine Lawine hatte sie verschüttet, während sie hinter ihrem Kreuze her wanderten. Und dieser hölzernen Arm war Alles, was man seit Menschengedenken von ihnen fand. Wir gaben dem Alten seinen Führerlob und schrieben ihm unser Zeugnis in sein Buch. Dann setzte er das Buch in seinen Bergsack und that den hölzernen Arm dazu; langsamen Schrittes sahen wir ihn wieder über das sonnenbeglänzte Fimfeld hinaufwandern nach dem Umbalthal, während wir über alte Gletscherterrassen, die jetzt vom abschmelzenden Schnee glüherten und sunkelten, uns den Weg ins Umbalthal hinunter suchten. Solcher Erinnerungen findet genug, wer ein paar Jahrzehnte lang die Gipspässe des Hochgebirges überwandert. Und so ernst sie den Wanderer für eine kurze Frist auch stimmen mögen, sie sind doch nicht im Stände, einem bergischen Herzen die Freude an der großen leuchtenden Wildheit zu vergällen, die droben wohnt, wo die Gletschermäuer dransen und in Mittaggluth die Felsstrümpfer sich von den Wänden lösen, um in die Thäler herab zu donnern. Wie wenig ist das Menschenleben gegenüber dieser Größe; aber wie warm und mitleidsvoll fühlt man, wenn einem solche Zeichen begegnen droben im Friedhof des ewigen Eises!

Ein Dome-Imitator. Ein 14jähriger Knabe in Wichita (Kansas) hatte viel von der Dome'schen Erfindung in Deutschland gelesen und beschloffen, sich auch einen dergleichen Panzer zu machen. Nachdem er ihn fertig gestellt hatte, zog er ihn an und erprobte seinen eisjärigen Bruder, auf ihn zu schießen. Der Bruder that es, aber die Kugel lag durch den Panzer und durchbohrte das Herz des sofort todt zusammenstürzenden Knaben. Dieser schreckliche Vorfall trieb die Mutter des Knaben zum Wahnsinn.

### Fenilleton.

Der Friedhof im ewigen Eis. Folgendes Stimmungsbild vom Friedhof im ewigen Eis veröffentlicht Max Haushofer in der Feuilletonnummer der „Münch. Neuesten Nachr.“, die der Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins gewidmet ist: „Wir stiegen den Welbertauern hinan, erst auf stundenlangem steilen Grashalbe, dann über glattgeschliffenen allen Gletscherboden, zuletzt durch eine ebe felscharte, aus der im heißesten Sommer der Schnee nicht schmelzen mag. Jenseits des Tauern, wo der Steig über goldfarbene Matten hinabführt, rasten wir an einem Luell. Aber während unser Blick mit Entzücken die prachtvolle Hochgebirgslandschaft aufnimmt, die sich nach Süden und Westen hin aufbaut, haftet er auch auf einer felsamen und armseligen Felstaupe, die dort liegt. Es ist das Geripp eines aufgespannten Regenschirms; von seinen verbogenen Stangen wehen noch ein paar schwarze Fäden. Uckerlich und traurig zugleich erscheinen diese Splitter menschlicher Arbeit in der wilden Tauernlandschaft. Was ist's damit? Drunten in der Schlüsselalm erzählt man uns die Geschichte dieses Schirms. Im Spätherbst vorher war's gewesen, als ein alter Mann mit seinem Weibe über die Tauern gegangen war. Ein kümmerlicher Erwerb trieb ihn durch die Thäler; er reparirte den Bauern ihre plumpen Regenschirme und ihre dickbauchigen Taschenuhren, hatte auch ein Bündelchen Schirme bei sich. Das alte Paar war hinter einer Ochsenherde dreingegangen, die über den Tauern getrieben ward. Die Ochsen hatten ihnen den Weg durch den Schnee getreten. Dräben, jenseits des Tauern, aber waren die zwei alten Leute müde geworden, hatten sich zur Noth in eine Mulde gesetzt und die Ochsen mit ihren Zetteln weitergehen lassen, nach Windisch-Matrei zu. Und dann war ein Schneesturm gekommen und hatte eine weiße kalte Decke über das Paar geschüttet. Das hatte sich unter einen seiner Regenschirme geduckt; aber ein Bauernschirm und mag er noch so groß sein, ist ein schlechter Schutz gegen den Tauernschnee. Und so blieben die zwei alten Leute denn hilflos sitzen, bis der Schnee halberhoch über ihnen lag. Erst als im Frühjahr der Schnee abschmolz, kam der Sturm wieder zum Besahren; dann trug man auch das alte Menschenpaar hinunter nach Windisch-Matrei, wo es eine etwas wärmere, aber immerhin noch läbliche Pflanzstätte erhielt. Der kranke Schirm aber blieb oben liegen auf der grünen Höhe, damit der Tauernwind sein Spiel mit ihm treiben könnte. Von der Schlüsselalm

der Frankf. Ztg. entnommen hatten, von informirter Seite in Kenntnis gesetzt werden.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 16. August. Unter dem Einfluß des wiedererhaltenen Hochdrucks aus Südwesten löst sich der Luftwirbel über Südlandmarien auf.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 14. Aug. In Laufe des nächsten Monats wird in Karlsruhe eine Sachverständigen-Commission zusammengetreten, um den Zustand der von Karlsruher Bildhauern restaurirten Figuren des Heidelberger Schlosses festzustellen.

Vom Odenwald, 13. Aug. Eine brave und achtbare Familie in Kocherbach erhielt die amtliche Mitteilung, daß ein Onkel in Amerika kinderlos gestorben sei.

Karlsruhe, 14. Aug. Der badische Hauptverein der Deutschen Luther-Stiftung ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pfarrer und Lehrer.

Ettlingen, 13. Aug. Gestern fand hier, laut „Bad. Landesztg.“, mit großem Lärm die Fahnenweihe des katholischen Männervereins statt.

Pforzheim, 13. Aug. Ein bis jetzt in Paris anständig gewesener, von hier gebürtiger und sich hier auf Besuch befindlicher Hochstapler K. G. wurde wegen eines an einem Offizier in Karlsruhe verübten Betrugs im Werthe von mehreren Tausend Mark hier verhaftet.

Pforzheim, 14. Aug. Der heute früh 6 Uhr 45 Min. hier ankommende Personenzug von Wildbad wurde zur Ueberwindung der Heiden von der Polizei empfangen.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

1. Kapitel.

Häufig Orloff läßt fragen, ob er dem Herrn Baron seine Aufwartung machen dürfte. „Häufig Orloff? Hast Du dich nicht verfehlt, Jean?“ „Nein, gnädiger Herr, Orloff war der Name.“

Hauptlehrer Staudenmayer in Zell fand gestern der erste Bezirksfängerstag des Bezirks Schönau hier statt. Es theilnahmen daran 10 Vereine mit 200 Sängern.

Vom Heberlingersee, 13. Aug. Während bis jetzt über allzu langsames Fortschreiten der Bahnbauten Stahringen-Heberlingen zu klagen war, ist in der neuesten Zeit ein Umschlag eingetreten.

Freiburg, 13. Aug. Eine Freiburger Fleischtaxe vom 21. März 1794 liegt uns vor. Sie ist geeignet, heute eine Sehnsucht nach der guten, alten Zeit zu erwecken.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Kaiserlautern, 14. Aug. Das Pfälzische Vereinsfest für innere Mission, welches am Sonntag hier stattfand, war aus allen Theilen der Pfalz zahlreich besucht.

Aus der Pfalz, 13. Aug. Die vom pfälz. Verschönerungsverein veranstalteten Ausbedungsarbeiten auf der höchsten Burg der Pfalz, der Wegelnburg (673 Meter Seehöhe) schreiten rüstig vorwärts.

Sport.

Rudersport auf höheren Schulen. Der Kaiser hat die Absicht kundgegeben, zur Hebung des Rudersports an den höheren Schulen Berlins einen Wandrahmpreis zu stiften.

Eine große Distanzradfahrt Basel-Gleve, 620 Kilometer, findet am 8. und 9. September statt. Die Distanzfahrt ist vom deutschen Radfahrerbund arrangirt.

Tagessensigkeiten.

Madrid, 13. Aug. Dieser Tage zeigte das Thermometer auf dem Observatorium der Universität in Sevilla 37 Gr. C. in der Sonne und 43 1/2 Gr. im Schatten.

London, 12. Aug. Bei seinem Besuche des Lagers von Aldershot und der dort abgehaltenen Parade hat der deutsche Kaiser einen Orden verloren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Hoftheater-Intendant A. Braach begibt sich morgen nach Bayreuth, um dortselbst den Aufführungen von Bohengrin, Tannhäuser und Parsifal beizuwohnen.

„Sie vollenden in kurzem Ihr dreißigstes Lebensjahr,“ begann der Fürst nicht weniger gelassen, aber mit einem gewissen, scharf prononcirtem Ausdruck.

Baron de Morieux lächelte sichtlich geschmeichelt vor sich hin, ohne zu antworten.

„Sie verdanken Ihren Ruhm nicht nur Ihren reichen Einnahmen, nicht nur dem geschmackvollen Luxus, mit dem Sie sich als Mann von Welt umgeben.“

Der Baron lächelte abermals geschmeichelt vor sich hin und fand keine Veranlassung, gegen die angenehmen Urtheile, die er zu hören bekam, zu protestiren.

Sein Besuch lehnte sich bequem in seinen Hauteuil zurück, zündete eine Cigarette an, die er seinem Hut entnahm, und blies einige geschickte blaue Ringe in die Luft.

Der pfälzische Dialektdichter Reichsarchivarth Schandern ist, wie man in der „Mg. Ztg.“ liest, im Diaconissenhaus zu Epener untergebracht worden.

Eine Hans Sachs-Feier wird in Nürnberg, seiner Heimathstätte, für die vierhundertste Wiederkehr des Geburtstages (5. Nov.) „unseres theuren, lieben Meisters“, wie Goethe ihn in „Hans Sachsens poetischer Sendung“ nennt, vorbereitet.

Das Schillertheater in Chicago, das von den Deutschen der Stadt mit einem Aufwand von 225 000 Doll. erbaut wurde, ist nun, wie dem „B. C.“ geschrieben wird, endgiltig für dieselben verloren.

Verschiedenes.

Ueber das neue Kochgeschirr aus Aluminium, dessen Einführung in der preussischen Armee geplant ist, gehen die „Straßb. Post“ nähere Angaben zu: Proben des Geschirrs sind schon ausgegeben und deren Beschaffung durch die Truppen angeordnet worden.

Die Sprache der Affen. Man räthmt von den Affen, die der berühmte Maler der egyptischen Damen und südländischen Affen Gabriel Max schaffte, daß sie aussehend, als sprächen sie.

Ein Drama, das lebhaft an das neroenerstürzende Schlupfkapitel des Zola'schen Romans „La terre“ erinnert, fand dieser Tage in Prag seinen Abschluß.

„Sie wollten mir Hilfe bieten?“ fragte Morieux erstaunt, in welchem die Bewunderung über dieses Entgegenkommen die Entrüstung überwog.

„Ihnen ein Geschäft vorschlagen, das Sie aus allen Ihren Verlegenheiten befreit; dabei bedinge ich jedoch, daß Sie auch mich an dem Gewinn participiren lassen.“

„Ein Arrangement, das uns in den Stand setzen würde, eine nette Summe zwischen uns zu theilen, die hübsche kleine Summe von fünfzig Millionen Francs!“

Baron Morieux hatte bisher seinem Besuch mit einer Mischung von Neugier und vertheideter Unruhe gelauscht. Er war überrascht, denselben über seine Person und Verhältnisse so vorzüglich informirt zu finden.

„Ich bin Ruffe, wie Ihnen mein Name gesagt haben wird,“ fuhr Orloff fort, „kennen Sie meine Landsmännin, die Gräfin Sophie Ravigne?“

(Fortsetzung)

blieb. Auf dem Rückwege nach Hause entstand, wie er an- gibt, in ihm der Gedanke, sich seiner Schwiegermutter, die er als den bösen Dämon seiner Häuslichkeit betrach- tete, zu entledigen. Er beschloß, sein Haus anzuzünden, damit die Schwiegermutter in den Flammen den Tod finde. Seine Gattin wollte er, um sie aus der Gefahr zu retten, aus dem Schlafe wecken. Er begab sich auf den Boden und steckte das dort angehängte Stroh in Brand. Bald stand das ganze Haus in Flammen. Die Schwiegermutter erwachte noch rechtzeitig und rettete sich ins Freie. Sie sprach sogleich die Vermuthung aus, ihr Schwiegersohn habe es darauf abge- sehen gehabt, daß sie in den Flammen umkomme. Nowotny ging kurz darauf in die weite Welt. Nach zehn Jahren trieb ihn das Heimweh zurück zur väterlichen Scholle, und stellte er sich freiwillig der Behörde. Der Angeklagte, ein Mann von harter Statur und mit intelligentem Gesichtsausdruck, ver- antwortete sich in ruhiger Rede wie folgt: „Ich lebte mit meiner Gattin glücklich und zufrieden, und wir wären viel- leicht noch heute glücklich, wenn nicht ein Teufel in Menschen- gestalt mein und meiner Familie Glük zerstört hätte. Dieser Teufel war die Mutter meines Weibes. Mir that sie eigent- lich nicht viel, aber mein armes Weib wurde von ihr der- art gequält, daß ich oft energisch einschreiten mußte. Der häusliche Krieg war auf der Tagesordnung. Ich ver- suchte es mit meiner Schwiegermutter im Guten und im Bösen, nichts half. Ein Mittel hätte wohl geholfen, wenn ich sie aus meinem Hause hätte verbannen können, dies konnte ich aber nicht, weil sie als Ausgedingene das Recht hatte, in meinem Hause zu wohnen. Nach einem schrecklichen Auf- tritt riefte der unglückselige Entschluß in mir, mich ihrer für immer zu entledigen. Immer mächtiger umstrickte mich der Gedanke, sie zu verdrängen. Wie ein Wahnsinniger, den Juxen in die Hölle treiben, kam ich mir vor, doch ich konnte nicht mehr widerstehen. Als das Haus brannte, lief ich mit Weib und Kind rasch hinaus. Mit gieriger Freude sah ich den Brand sich ausbreiten, da öffnete sich plötzlich ein Fenster, und aus diesem sprang diejenige, die ich bei lebendigem Leibe verbrannt wissen wollte, hell herans. Unter dem Vorwande, retten zu wollen, stürzte ich mich nun in die Gluthen — halb verbrannt wurde ich hinausgetragen. Niemand ahnte, wie das Feuer entstand. Um die Versicherungssumme kümmerte ich mich nicht, sind mir doch im Feuer 1800 Gulden baaren Geldes verbrannt. Nachträglich erhielt ich von der Wiener Versicherungsgesellschaft auf Einschreiten des Agenten, durch den ich mich afficirte, die Summe von 300 Gulden. Dieses Geld ist mir geradezu aufgedrungen worden. Niemand fragte mich nach der Entstehungsurache des Brandes. Bald darauf starb mir mein Weib. Von Gewissensbissen geplagt, irrte ich zehn Jahre umhert in der Welt umher, doch konnte ich nirgends Ruhe finden. Da lehrte ich endlich heim und stellte mich mit der Selbstanklage der Staatsanwaltschaft.“ Der Gerichtshof verurtheilte den Unglücklichen zu sechs Jahren Kerker.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 14. Aug. Bei einer gestern Abend in der Elisabethstraße stattgefundenen Verhaftung ergriff ein Verhafteter die Flucht, schoß 6mal unter das Publi- kum, wobei 2 Kriminalbeamte und einige noch nicht er- mittelte Zivilpersonen verwundet wurden. Schließlich wurde der Thäter, der Schwewen heißt, festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Weiter wird dazu gemeldet: Bezüglich der Schießgeschichte wird gemeldet, daß Schwewen mit Genossen von Polizeibeamten auf der Straße beobachtet wurde; als die Beobachteten dies merkten, fingen sie mit den Beamten Handel an, wobei sie Schlagringe gebrauchten. Schwewen wurde hierauf verhaftet, entfloß aber; bei der Verfolgung wurden auf die Beamten sechs Schüsse abgegeben, durch die zwei leicht verletzt wurden. Schwewen ward schließlich gefaßt, eine Genossen entkamen. Im Laufe der Nacht wurden doch verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

\* Wien, 14. Aug. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erichtet aus Belgrad, daß der König Milan wahr- scheinlich demnächst in aller Form zum Generalissimus der serbischen Armee ernannt werden soll. — Das „Waterland“ erklärt gegenüber den Ausgesprochenen, die „as päpstliche Schreiben an den Cardinal Schuborn erfahren hat, neuerdings bestimmt, es sei nach Einholung von genauesten Nachrichten zu der Erklärung ermächtigt, daß sich die Ansicht des heiligen Stuhles über das öster- reichische Schulgesetz nicht geändert habe. Das Gesetz verleihe die Rechte der katholischen Kirche und schädige den Unterricht und die Erziehung; es sei darum zum Wohle der Religion und des Reiches einer Verbesserung durch die Weisheit der Gesetzgeber bedürftig.

\* Paris, 14. Aug. Der deutsche Unterthan Jakob Kirsh ist gestern in Pantia bei Paris verhaftet worden. Er war früher schon einmal wegen Ausreizung zum Noth und Plünderung verurtheilt und ausgewiesen worden.

\* Grenoble, 14. Aug. Das Justizpolizeigericht verurtheilte einen Mann, welcher an den Ausschreitungen gegen das italienische Consulat vom 25. Juni besonders theilhaftig gewesen war, zu 2 Jahren Gefängnis; ferner 20 Leute, die an den Gewaltthaten gegen die Italiener theilgenommen hatten, zu 3 Monaten bis 14 Tagen Gefängnis.

\* Rom, 14. Aug. Der Papst hat die Zusammenkunft der orientalischen Patriarchen mit den römischen Cardinälen in Rom verfügt, um über die Einigkeit der Kirchen zu be- rathe.

\* Belgrad, 14. Aug. Die heutige Geburtsstagsfeier des Königs verlief programmäßig und ohne Ueberrasch- ung. Trotzdem hatte man bis zur letzten Stunde ein Trabe des Sultans erwartet, wodurch der Metropolit Michael mit der Bestellung zweier Bischöfe für Mace- donien betraut werden würde. Rummehr verlautet, dies unterbliebe infolge ängstlicher Einschüffe.

\* Washington, 14. Aug. Die demokratischen Mit- glieder des Repräsentantenhauses beschloßen bei Annahme der Entschliegung zu Gunsten der vom Senat angenom- menen Zollvorlage, gleichzeitig dem Repräsentantenhause neue Vorschläge betreffs der Zollfreiheit für Zucker, Eisen- erze und Kohlen einzubringen. Das Repräsentantenhaus nahm Abends mit 182 gegen 106 Stimmen die Zoll- vorlage in der Fassung des Senats an und beschloß mit 180 gegen 104 Stimmen die Zollfreiheit für Kohle, sowie mit 188 gegen 102 Stimmen die Zollfreiheit für Eisenerz.

Choleranachrichten.

Köln, 14. Aug. In Nippes war am letzten Freitag ein 80jähriger Mann nach dem Genuss von Gurkensalat und Bier unter cholerartigen Anzeichen erkrankt und auf dem Wege zum Hospital gestorben. Die im bakteriologischen Institut im Bonn vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß in diesem Falle keine asiatische Cholera vorlag. Heute Vormittag er- krankte in der Spulmannsgasse eine ältere Frau ebenfalls unter choleraverdächtigen Anzeichen; sie wurde ins Augustin- hospital gebracht. Hier stellte sich heraus, daß es sich nur um einen leichten Brechdurchfall handelte. Der an asiatische Cholera erkrankte Schiffsmaschinist befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Art des Leidens der beiden erkrankten Kinder ist noch nicht festgestellt. Sie befinden sich aber ver- hältnismäßig wohl.

Danzig, 14. Aug. Der Polizeidirektor meldet: „Von den in die Quarantäne-Anstalt übergeführten Angehörigen der in Altköln an Cholera erkrankten Personen sind gestern zwei Choleraverdächtige erkrankt; bei einer derselben wurde Cholera nachgewiesen.“ Der Staatskommissar meldet: „Bei einem Arbeiter in Einlage (Kreis Danzig) wurde Cholera festgestellt.“

Posen, 14. Aug. Der Bromberger Canal, die untere Nege und untere Brage sind für verfeuert erklärt.

Johannsburg, 14. Aug. Vöhrer sind in Neibzweigen 45 Personen erkrankt, bei denen amtlich Cholera festgestellt worden ist. Unweit Bromberg, in Rakel und Umgegend zählt man 10 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera.

Nastrich, 13. Aug. Laut amtlicher Mittheilung er- folgten gestern hier zwei Erkrankungen, aber kein Todesfall an Cholera. Heute wurden aus dem Salvarienberg-Quarantän- heben Personen als geheilt entlassen.

Tübingen, 14. Aug. Seit gestern erfolgten hier 5 Erkrank- ungen und 2 Todesfälle an Cholera. Im Lazareth liegen 9 Kranke. In Heimalle-Gründe wurden in den letzten Tagen 4 Erkrankungen festgestellt, von denen 2 tödtlich verliefen.

Amsterdam, 14. Aug. Hier kamen bisher 20 Cholera- fälle vor, von denen neun tödtlich verliefen. In Nastrich ist heute ein Cholerafall zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der dortigen Fälle beläuft sich bisher auf 58, davon 27 mit tödtlichem Ausgang. Aus andern Städten werden ein Cho- lerafall und fünf Todesfälle gemeldet, von denen einer ver- dächtigt ist.

Madrid, 14. Aug. Ein königl. Erlass verfügt für Ein- gänge aus Amsterdam eine Quarantäne.

Stockholm, 13. Aug. Auf dem Dampfer Nordkysten, der in Stockholms Skärvaard vor Anker liegt, ist eine Cholera- Erkrankung festgestellt worden. Auf dem Dampfer Wafa, der gestern aus Petersburg, Helsingfors und Abo an der Quarantäne-Station Pejon ankam, sind unterwegs mehrere cholera- ähnliche Erkrankungen vorgekommen. Die Erkrankten sowie die andern Reisenden wurden in Abo gelandet. Die Mann- schaft blieb in Pejon, wo der Maschinenmeister an Cholera gestorben ist; außerdem sind zwei Mann der Besatzung erkrankt. Petersburg, 12. Aug. Vom 10. zum 11. August sind hier 17 Personen an Cholera erkrankt und 14 gestorben. Der Krankenbestand war gestern 164. Die Zahl der Erkrankungen und der Todesfälle nimmt in der Stadt Petersburg langsam aber stetig ab.

Mannheimer Handelsblatt.

Manheimer Effectenbörse vom 14. August. Sta- baum-Aktien gingen zu 115.50 um und bleiben noch lebhaft begehrt. Bad. Afd. und Mitversicherung-Aktien wurden zu 110 höher wie gestern (M. 170) umgesetzt. Nachfrage nach Aktienbrauerei zu 137, Gummi zu 114 blieb Mangel Ange- bot unbefriedigt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 14. August.

100 Rthl. Obligat.	101 65 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	97 1/2
100 Rthl. Obligat.	104 75 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	105 80 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	107 85 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	109 90 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	111 95 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	113 100 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	115 105 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	117 110 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	119 115 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	121 120 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	123 125 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	125 130 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	127 135 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	129 140 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	131 145 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	133 150 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	135 155 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	137 160 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	139 165 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	141 170 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	143 175 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	145 180 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	147 185 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	149 190 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	151 195 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	153 200 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	155 205 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	157 210 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	159 215 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	161 220 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	163 225 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	165 230 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	167 235 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	169 240 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	171 245 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	173 250 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	175 255 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	177 260 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	179 265 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	181 270 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	183 275 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	185 280 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	187 285 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	189 290 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	191 295 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	193 300 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	195 305 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	197 310 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	199 315 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	201 320 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	203 325 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	205 330 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	207 335 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	209 340 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	211 345 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	213 350 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	215 355 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	217 360 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	219 365 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	221 370 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	223 375 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	225 380 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	227 385 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	229 390 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	231 395 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	233 400 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	235 405 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	237 410 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	239 415 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	241 420 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	243 425 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	245 430 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	247 435 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	249 440 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	251 445 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	253 450 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	255 455 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	257 460 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	259 465 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	261 470 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	263 475 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	265 480 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	267 485 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	269 490 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	271 495 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	273 500 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	275 505 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	277 510 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	279 515 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	281 520 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	283 525 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	285 530 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	287 535 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	289 540 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	291 545 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	293 550 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	295 555 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	297 560 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	299 565 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	301 570 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	303 575 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	305 580 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	307 585 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	309 590 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	311 595 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	313 600 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	315 605 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	317 610 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	319 615 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	321 620 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	323 625 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	325 630 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	327 635 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	329 640 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	331 645 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	333 650 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	335 655 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	337 660 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	339 665 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	341 670 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	343 675 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	345 680 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	347 685 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	349 690 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	351 695 3/4	100 Rthl. Hyp.-Bankaktie	101 1/2
100 Rthl. Obligat.	353 700 3/4	100 Rthl	

# Circa 2000 Stück Foulard-Seide

bedruckte — an Private steuerfrei in's Haus —  
Mk. 1.35 per Meter.

bis Mk. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), so wie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe u. 75 Pf. bis Mk. 18.65 u. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert u. (ca. 240 versch. Dessins u. 2000 versch. Farben, Dessins u.) 18873

Seiden-Damaste v. Mk. 1.85—18.65  
Seiden-Grenadines „ „ 1.35—11.65  
Seiden-Bengalines „ „ 1.95—9.80  
Seiden-Balstoffe „ „ —75—18.65  
Seiden-Bastkleider v. Robe „ „ 14.80—68.50  
Seiden-Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. portis und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.**  
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

### Auktions-Anzeigen

#### Schaumachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die allgemeine Verkaufsstelle (Büro) am Mittwoch, den 15. d. Mts., von 12 Uhr Mittags ab des Feiertages wegen geschlossen ist. 45596  
Mannheim, 13. August 1894.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Eich.

#### Schaumachung.

Nr. 13599. Die Ehefrau des Kaufmanns Julius Oberst, Luise Laura geb. Koeb in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 24. Oktober 1894, Vorm. 9 Uhr bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 13. August 1894.  
Gerichtspräsident: Großh. Landgericht:  
Schlöb.

#### Schaumachung.

Nr. 13619. Die Ehefrau des Wirtes Jakob Herrmann, Friederike geb. Bink in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 23. Oktober 1894, Vorm. 9 Uhr bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, 13. August 1894.  
Gerichtspräsident: Großh. Landgericht:  
Schlöb.

#### Schaumachung.

Die Konfirmation der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.  
Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragrafen ist Jedermann, der in einem Steuerdistrikt erwerbsfähig ist, zur Einkommensteuer verpflichtet, sofern das Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung besteht, jedoch das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Zahlungsfrist bei dem Unterscheidenden schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.  
Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anhalten aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen unmissverständlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 10294  
Mannheim, 14. Juli 1894.  
Der Großh. Obersteuerrath:  
den Stadttheil Mannheim  
Dank.

#### Amer-Verpachtung.

Am Montag, den 20. August, Vormittags 10 Uhr, werden im „Badner Hof“ nachstehend bezeichnete städtische Weiden in öffentlicher Versteigerung anderweitig verpachtet:  
„Almend im guten Rann“ Nr. 1—10, zu 3 Dektar 53 Kr 44 Quadratmeter, bis Martini 1903.  
„Kleiner Fassetacker“ Nr. 1, 49 Kr 22 Quadratmeter, bis Martini 1903.  
„Seifengärten II. Gewann“ Nr. 235, 1 Morgen 29 Stb., bis Martini 1903.  
„Schweide III. Gewann“ Nr. 1 bis 51, zu 52 Morgen, bis Martini 1903.  
„Lange Unterhellung“ Nr. 144, 8 Stb. 16 Kr, bis Martini 1903.  
„II. Sandwegmann“ Nr. 1a u. 2, zu 2 Morgen, bis Martini 1903.  
„X. Sandwegmann“ Nr. 3 u. 4, zu 3 Morgen bis Martini 1903.  
„Schweide IV. Gewann“ Nr. 18, 19 u. 20, zu 96 Kr, bis Martini 1903.  
Ansuhrliche Steigerer haben ein Versteigerungsbuch bei uns zu bringen.  
Mannheim, den 10. Aug. 1894.  
Die Culturrath-Commission:  
Bräunig.

#### Fst. Mehl

aus badend  
5 Brand 70 Hennig  
empfehlen  
J. Hess, Q 2, 13.

#### Müsse-Versteigerung.

Da die am 8. August stattgehabte Kasse-Versteigerung die Genehmigung des Stadtrathes nicht erhielt, so wird das Versteigerungs-Verfahren, welches am 20. August, von der Abingewann, der Kemmerdorffstraße und der Kaserballestraße, am 45513  
Montag, den 20. August, Vormittags 10 Uhr im „Badner Hof“ nochmals einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.  
Mannheim, 10. August 1894.  
Die Culturrath-Commission:  
Bräunig.

#### Aufforderung.

Aufhebung im Jahre 1894 betr. 45006  
Nr. 21350. Diejenigen badiischen Staatsangehörigen, welche am 9. September d. J. dem Geburts- oder Heiratsregister des Großherzogs kuldigungs-pflichtig sind, also alle eidesfähigen Staatsbürger, welche bis dahin das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie solche über dem genannten Alter, welche sich aus irgend einem Grunde mit der Kuldigung noch im Rückstande befinden oder erst seit einem Jahre die badiische Staatsangehörigkeit erworben haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen sich zum Eintrag in das Verzeichniß der Kuldigungs-pflichtigen bei der Rathhaus 1. Stock Nr. 4 einzumelden.  
Mannheim, den 1. August 1894.  
Bürgermeisteramt.  
Kog. Winterer.

#### Sielbau Mannheim.

#### Arbeits-Vergebung.

Sielbau-Vertrag Nr. 69, Reg. Nr. 19127. Die Ausführung von etwa 100 Ird. m 25 cm Durchmesser in der II. Luerstraße (Mölar-Borschaft) nebst Specialbauten u. einseitigen Bedeckungen wird hiermit zur allgemeinen Submition ausgeschrieben.  
Angeboten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten, verschlossen mit der vorerwähnten Bezeichnung versehen spätestens 18. August 1894, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Mannheim 2. Stock, Zimmer Nr. 4 einzuliefern.  
Bedingungen und Bedingungen liegen auf dem Stadtrath-Sielbau-Bureau O 7, Iod von Samstag, den 11. August 1894 an zur Einsicht auf und können Angebots-schemata und Reihenverzeichnisse gegen ganz freie Einsendung von Mk. 3 von der gleichen Stelle bezogen werden.  
Den Anbietenden steht es frei, der Versteigerungsverhandlung beizuwohnen.  
Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelangten Angebote.  
Mannheim, 10. August 1894.  
Stadtrath-Sielbau-Bureau.

#### Jahres-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der W. Geismann Wittwe werden daher 7 5/10 gegen baare Zahlung versteigert: 45563  
Freitag, 17. August 1894, Vormittags 9 Uhr beginnend: Küchengeräthe, verschied. Hausrath, Frauenkleider, Weißzeug u. Bettung, 1 Kanarie, 1 Uhr, 1 Stuhl, 1 nussl. Kleiderstuhl, 1 tannene Schänke, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Bild, 1 Handnähmaschine, 1 Bettladen, 1 Kuchenschrank, 2 Ständer, 1 Butterfaß.  
Aus Nachlaß Hähne: 13 Hähnen Eier.  
H. Groß, Waisenrichter.

#### Schafweide-Verpachtung.

Ballstadt, (Rott Mannheim). Die hiesige Winter-schafweide, welche mit 400 Stück Schafen besetzt werden kann, wird Mittwoch, 22. August d. J., Nachmittags 2 Uhr für das Jahr 1894/95 im Rathhaus öffentlich versteigert.  
Ballstadt, den 13. August 1894.  
Bürgermeisteramt:  
H. Hecker, 45583

#### Winter-Schafweide-Verpachtung.

Mittwoch, den 22. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhaus dahier, wird die Winter-schafweide pro 1894/95, welche mit 500 Stück Schafen besetzt werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigerer sich bei uns einfinden werden. 45581  
Mannheim, 8. August 1894.  
Das Bürgermeisteramt:  
Schermann.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37710  
Offerten unter Nr. 37710 an die Expedition d. Bl.

#### Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage: 45662  
Ca. 20 m Lana, 65 m Beig, 12 m Veder, 55 m Erde, 5 m Stamm, 31 m Schenit, 23 m Valencia, 38 m Plaid, 34 m Ragnung, 22 m Cachmir, 9 m Koppo, 28 m Alpaca, 12 m A. d. d. 14 m Kamm, 8 m Serge, 2 1/2 m Flanell, 10 m Loden, 1 Parthe Herren-Damen-Tragen, Schürzen, Corsetten, Strümpfe, Spigen und Herden, detaillirt gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 14. August 1894.  
Ot.  
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

#### Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 45661  
1 Piano, 1 Schreibtisch aus Eichenholz, 3 Spiegel, 10000 Cigaretten, 1 Buffet, 1 Regal, 3 Schränke, 1 Waschkommode, 4 Tische, 1 Kommode u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 14. August 1894.  
Ot.  
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

#### Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. August 1894, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 45678  
Ca. 4000 Liter Weiß- u. Rothwein, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, ein Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Regal, 1 Büchertisch mit Wiegens Conversations-Registrier, 1 Tischstuhl mit Glasfuß, 1 Sofa, 1 Divan, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Bild, 1 Schreibstisch, 1 Nähmaschine, 1 Tadelwanz, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchentisch, 1 aufgesetzter Bett, 1 Anrichte, 1 Wasserfaß, 1 Bild, 1 Tadelwanz, 1 Schreibtisch und sonst Verschiedenes im Vollstreckungsweg öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.  
Mannheim, 14. August 1894.  
Gebel.  
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

#### Mannheimer Sängerkreis.

Hier auf Weiteres 45633  
**keine Probe.**  
**Sängerbund.**  
Der im Jahresprogramm auf Samstag, den 18. August vorgesehene Familien-Abend im Rathhaus findet eingetragener Eintrags wegen nicht statt. 45668  
Der Vorstand.

In unserer optischen u. feinmechanischen Werkstätte werden alle in unser Fach einschlagende  
**Neuarbeiten**  
und  
**Reparaturen**  
prompt und billig ausgeführt.  
Bergmann & Mahland,  
Inh.: Ant. Bergmann  
Planken, K 1, 15, gegenüber dem Pfälzer Hof.  
NB. Reparaturen an Konstruktionsgegenständen. 41940

#### Bekanntmachung.

Die Anstellung von Apparaten zu Koch- und Heizwecken, welche seitens der Herren  
Carl Achilles  
Herm. Barber  
F. H. Esch  
Alex. Heberer  
Joseph Leonhardt  
Georg Boos  
Carl Wotzka  
befindet sich in den Papierrelaxalitäten des Herrn Bildhauers Korman, C 1, 14, Eingang rechts.  
Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergeben ein. 39306  
Mannheim, den 16. Februar 1894.  
Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

#### Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag 2—3 Uhr, K 2, 21  
Kuf Busch Besuch im Hause.  
Dr. med. Rudershausen, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Mannheim. 42710

#### Lehrer-Pensions-Gesellschaft.

Mit dem Motto: „Ehre Vater u. Mutter“ empfangen wir von „Angenannt“ den Betrag von Mark 50 zum Besten unseres Vereins, für welche gütige Zuwendung dem unermüdeten Wohlthäter innigsten Dank ausspricht. 45560  
Der Vorstand.

#### Allgemeines Bad. Lehrer-Witwen- u. Waisen-Stift.

Mit dem Motto: „Ehre Vater u. Mutter“ wurde uns von „Angenannt“ zum ehrenvollen Andenken an eine theure Entschlafene die Summe von 40618  
Künftig Mark übergeben; wofür wir herzlichsten Dank aussprechen.  
Der Vorstand.

#### Neues Sauerkraut

neue Sellerien  
algerische grüne Erbsen.  
Frische Goharz Cervelatwurst  
Corned beef  
Chinesungen  
empfehlen 45676  
J. H. Kern, C 2, II.

#### Neues Mainzer Sauerkraut

Neue Salzkurken  
Neue Essig-Kurken  
Neue Holl. Vollharinge  
Neue Maltskartoffel  
Neue gr. Herne.  
Herm. Hauer.  
O 2, 9. 45678

Edelst. 45675  
Schellfische,  
Blaufliegen,  
Zander, Hechte,  
Sole, Turbot,  
mar. Haringe.  
Malta-Kartoffel  
pr. Pfd. 6 Pf., bei 50 Pfd. 8 Pf.  
Ph. Gand, D 2, 9,  
Planfen.

Ed wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863  
Q 5, 19 parterre.  
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

#### Ein furchtbares Erdbeben

hat die Hauptstadt des Türkischen Reiches heimgesucht. Constantinopel bietet heute ein trauriges Bild des Jammers u. Elends dar.  
Die Zahl der Opfer dieser Katastrophe wird schwerlich je festgestellt werden können; allein bei dem Zusammenstürzen des weidlich-richtigen Bajars sind Hunderte von Menschen zu Tode gekommen. Der an den Gebäuden verursachte Schaden wird von Sachverständigen auf mehrere Hundert Millionen Mark geschätzt, während durch die Störung des Handels und das Darinberuhigen fast aller Thätigkeit gleichfalls Millionenlöhnen verloren gehen. 45660  
Ingefaßt dieses entsetzlichen Unglücks regt sich in der ganzen civilisirten Welt edle Nächstenliebe und hohe Wohlthätigkeit! Auch in Deutschland trat sofort nach dem Einbruch der Katastrophe das unterzeichnete Hilfscomité zusammen, doch haben leider verschiedene Umstände, besonders der Aufruf zur Unterstützung der Opfer des Erdbebens in Bayern, unser Sammelwerk bislang nachtheilig beeinflusst.  
Die Ehre Deutschlands, die zahlreichen deutschen Interessen im Orient und unsere freundschaftlichen Beziehungen zu der Türkei erheischen es, daß wir in diesem Werke der Nächstenliebe hinter anderen Nationen nicht zurückbleiben.  
Deshalb darf dieser unser Aufruf nicht ungehört verhallen! Theaterdirectoren, Vereinen und Gesellschaften würden wir sehr dankbar sein, wenn sie uns durch Wohlthätigkeits-Berankaltungen in unserer Aufgabe gütig unterstützen würden. Ein Jeder aber sei bereit, sobald sein Scherlein bei; denke Niemand, daß seine Gabe zu gering sei, denn viele Wenig machen ein Ganzes. Wäge sich der so oft edelmüthig beherrschte deutsche Wohlthätigkeitsgeist auch dieses Mal stänzend beherrschend!  
Adler & Oppenheimer, Straßburg i. Elsaß; H. Bauer, „Nationalzeitung“, Carl Bleibtreu, Schriftsteller, Charlottenburg; Wilhelm Boeddinghaus senior, Eldersfeld; Sigismund Born, Banker, i. R. Born & Co., Berlin; Oberst a. D. Gahenholz, Erster Director der Deutschen Metallpatronenfabrik, Karlsruhe; Professor Dr. Georg Oberst, Ludwig K. München; Heberer, R. T. General-Consul, Stuttgart; Prof. Dr. Freitag, Halle; von Gerold, Berlin; Gläffe & Hennings, Hamburg; Professor Dr. Freiherr v. d. Holtz, Ober-Konstitualrat; Gieseke, Geh. Hofrath und vortragender Rath im Reichs-Vollamt; Dr. Griesemann, Geh. Reichsath der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“; Grobbed, Correspondent der „Post“; Freih. von Hammerstein, „Kriegszeitung“, Hards, R. T. General-Consul, Hamburg; H. Hofmann, Verlagsbuchhändler, Eigentümer des „Klabbersack“, Hugo Jakob, Berliner Reise Nachrichten; Professor Dr. Joch, Berlin; Dr. Richard von Kaufmann, Geh. Regierungsrath und Professor, Vorsitzender des Orient-Comités; Dr. Stephan Kellie, Berlin; General-Consul Kofke, Hamburg; Stadtarzt Dr. Kowalk, Berlin; J. Kowze, i. F. Ludwig Koene & Co., Alliengelehrter, Kommerzienrath, Münster, Oberndorf; Rudolf Kofke, „Berliner Tageblatt“; Edwin Paetel, Verlagsbuchhändler und Eigentümer der „Deutschen Rundschau“, Reich, R. T. General-Consul, Mannheim; Professor Dr. Sachau, Director des Orientalischen Seminars, Berlin; Dr. G. Siemann, Director der Deutschen Bank, Berlin; W. Schinkel, Norddeutsche Bank, Hamburg; Fabelschütz, J. Schuler, Karlsruhe; Elias Kling, Landrichter, Berlin; General-Consul Richard u. Schmidt, Pauli, Hamburg; J. Schneider, Vertreter des Kaiserreichs in Moskau; Dr. Max Schöcker, Daren; Schoenlank, General-Consul, Berlin; Carl Stangen, Reise-Bureau, Berlin; R. Stephan, Correspondent der „Hessischen Zeitung“; Major von Strang, Berlin; Albert Traeger, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter; Ernst von Wildenbruch, Regationsrath; Oberbürgermeister Zelle, Berlin; Bankier Arthur Zwickler, R. T. General-Consul.

**Geldspenden nehmen entgegen:**  
Bremen: R. T. Consul Schellbach; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: General-Consul Kallischer; Mannheim: Reich, Kaiserl. würdiger General-Consul; Stuttgart: General-Consul Heberer; Wiesbaden; Kurdirector Dr. Gehl, Vice-Consul; ferner alle größeren Zeitungs-Expeditionen und die  
**Haupt-Sammelstelle des Hilfscomités für Constantinopel**  
Bankier Zwickler, R. T. General-Consul, Berlin C.,  
Gertraudenstraße 16.

#### Ullers- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leidenden und Kapital-Versteigerungen der seit 1885 unter besonderer Staatsaufsicht auf Bequemlichkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparrasse verbundenen 32981  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Prospekte durch die Direction, Berlin W. 51, Kaiserhofstr. 3 und den Vertretern:  
Herrn Ernst Wegrich in Karlsruhe, Nowackanlage 15, Müller-Engelhard, Mannheim, B 2, 3, 2 Trpp.

#### Frauenarbeitschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichtes einchl. Web-machen und in Buchführung.  
Anmeldungen nimmt die erste Lehrerin Frau E. Mah in unserm Schulhaus, M 3, 1 — am 21. August, von 9—12 und 2—5 Uhr, sowie in den ersten Unterrichts-tagen, während der Schulstunden, entgegen. Jede Auskunft, auch über Ermäßigung des Schulgeldes bei Besuch sämtlicher drei — je viermonatlichen Kurse, wird gerne erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 45487  
Mannheim, den 10. August 1894.  
Der Vorstand der Abtheilung II. Frauenarbeitschule.

Mannheim, am Schlachthausdamm.  
**Circus G. Schumann.**  
Mittwoch, den 15. August, Abends 8 Uhr  
**Große Gala- u. Sports-Vorstellung.**  
Sehr gemähltes, aus 13 Nummern bestehendes Programm. — Auftreten der besten Artisten, Reiter und Reiterinnen, sowie sämtlicher Clowns. — Vorführung und Reiten der besten  
**Schul- und in Freiheit dressirten Pferde.**  
Zum ersten Mal:  
**Grosse Fuchs-Jagd.**  
Genre- und Sports-Bild in 6 Abtheilungen.  
Arrangirt und in Scene gesetzt von Director G. Schumann.  
1. Bild: Auf der Landstraße. 2. Bild: Das Rendez-vous. 3. Bild: Fremde Gäste. 4. Bild: Tanz der Bauern. 5. Bild: Auf der Jagd.  
La Postillon, Mazurka, getanzt von dem Corps de Ballet.  
Die Eisenbahn-Veranstaltungen haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verfahren, resp. Schluß der Vorstellung abwarten.  
Wilhelms Bahnhofs- und Kunstgeleit.  
Hochachtungsvoll G. Schumann, Director.

#### Ullers- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leidenden und Kapital-Versteigerungen der seit 1885 unter besonderer Staatsaufsicht auf Bequemlichkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparrasse verbundenen 32981  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Prospekte durch die Direction, Berlin W. 51, Kaiserhofstr. 3 und den Vertretern:  
Herrn Ernst Wegrich in Karlsruhe, Nowackanlage 15, Müller-Engelhard, Mannheim, B 2, 3, 2 Trpp.

#### Frauenarbeitschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichtes einchl. Web-machen und in Buchführung.  
Anmeldungen nimmt die erste Lehrerin Frau E. Mah in unserm Schulhaus, M 3, 1 — am 21. August, von 9—12 und 2—5 Uhr, sowie in den ersten Unterrichts-tagen, während der Schulstunden, entgegen. Jede Auskunft, auch über Ermäßigung des Schulgeldes bei Besuch sämtlicher drei — je viermonatlichen Kurse, wird gerne erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 45487  
Mannheim, den 10. August 1894.  
Der Vorstand der Abtheilung II. Frauenarbeitschule.

Mannheim, am Schlachthausdamm.  
**Circus G. Schumann.**  
Mittwoch, den 15. August, Abends 8 Uhr  
**Große Gala- u. Sports-Vorstellung.**  
Sehr gemähltes, aus 13 Nummern bestehendes Programm. — Auftreten der besten Artisten, Reiter und Reiterinnen, sowie sämtlicher Clowns. — Vorführung und Reiten der besten  
**Schul- und in Freiheit dressirten Pferde.**  
Zum ersten Mal:  
**Grosse Fuchs-Jagd.**  
Genre- und Sports-Bild in 6 Abtheilungen.  
Arrangirt und in Scene gesetzt von Director G. Schumann.  
1. Bild: Auf der Landstraße. 2. Bild: Das Rendez-vous. 3. Bild: Fremde Gäste. 4. Bild: Tanz der Bauern. 5. Bild: Auf der Jagd.  
La Postillon, Mazurka, getanzt von dem Corps de Ballet.  
Die Eisenbahn-Veranstaltungen haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verfahren, resp. Schluß der Vorstellung abwarten.  
Wilhelms Bahnhofs- und Kunstgeleit.  
Hochachtungsvoll G. Schumann, Director.

#### Ullers- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leidenden und Kapital-Versteigerungen der seit 1885 unter besonderer Staatsaufsicht auf Bequemlichkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparrasse verbundenen 32981  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Prospekte durch die Direction, Berlin W. 51, Kaiserhofstr. 3 und den Vertretern:  
Herrn Ernst Wegrich in Karlsruhe, Nowackanlage 15, Müller-Engelhard, Mannheim, B 2, 3, 2 Trpp.

#### Frauenarbeitschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichtes einchl. Web-machen und in Buchführung.  
Anmeldungen nimmt die erste Lehrerin Frau E. Mah in unserm Schulhaus, M 3, 1 — am 21. August, von 9—12 und 2—5 Uhr, sowie in den ersten Unterrichts-tagen, während der Schulstunden, entgegen. Jede Auskunft, auch über Ermäßigung des Schulgeldes bei Besuch sämtlicher drei — je viermonatlichen Kurse, wird gerne erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 45487  
Mannheim, den 10. August 1894.  
Der Vorstand der Abtheilung II. Frauenarbeitschule.

**Schiffs- & Maschinenbau-A.-G.**  
vorm. Gebr. Schultz u. vorm. Bernh. Fischer,  
Mannheim.  
Bilanz per 31. Dezember 1893.  
Activa.

Grundstück-Conto	149740	48
Gebäude-Conto	272998	66
ab 1% Abschreibung von M. 122934	7510	40
Gas- und Wasserleitungs-Conto	4521	35
ab 8% Abschreibung von M. 6092	159	76
Dampfheizungs-Conto	14063	—
ab 8% Abschreibung von M. 1997	140	74
Schienenfahrzeuge-Conto	1790	31
ab 8% Abschreibung von M. 1434	114	72
Betriebsmaschinen-Conto	57249	56
ab 8% Abschreibung von M. 2470	1965	20
Werkzeugmaschinen-Conto	172595	88
ab 8% Abschreibung von M. 141187.98	11250	98
Möbelle- und Zeichnungs-Conto	122115	01
ab 8% Abschreibung von M. 111984.01	8958	72
Werk-Conto	75702	52
ab Abschreibung	2800	—
Umsatz-Conto	44972	73
ab Abschreibung	1700	—
Werkzeuge-Conto	1000	48
ab 8% Abschreibung von M. 256.48	76	52
Electrische Anlage-Conto	12803	54
ab 8% Abschreibung von M. 2774	221	02
Materialvorräte	55230	82
Betriebsmaterialien	693	02
Brennmaterialien	800	—
Maschinenbau-Conto	242848	12
In Arbeit befindl. Maschinen, Schiffe u. Effecten-Conto	740	12
Cautions-Effecten-Conto	25187	06
Cautions-Conto II.	2000	—
Cassa-Conto	6757	56
Debitoren	8750	—
Strafbes. Steuer	1068	41
Strafbes. Anfall-Versch. Prämie	522	57
Strafbes. Feuer-versich. Prämie	388	74
Debitoren	41181	39
Gewinn- und Verlust-Conto	11138	70
	1741082	33

Passiva.

Aktien-Capital-Conto	1000000	—
Reserve-Conto	100000	—
Reserve-Conto II.	100000	—
Reserve-Conto III.	2078	30
Cautions-Conto I.	1251	20
Cautions-Conto II.	18302	02
Reserve-Conto	6472	37
Debitoren	1108	06
in laufender Rechnung	410772	26
Kontokorrenten	101098	42
	1741082	33

Geld- und Wechsel-Conto per 31. Dezember 1893.

Betriebskosten	781222	70
Abgaben-Conto	8700	—
Conto-Corrent-Conto	1597	74
Conto durch Veräußerung außer Betrieb gekommener resp. abhandlungsgewordener Gegenstände.	30672	61
Abschreibungen	29145	06
	786368	51

Rannheim, den 30. Juni 1894.  
49214 Die Direction.  
**M 8, 10 Tattersall M 8, 10.**  
Neute wieder frische Sendung von dem  
**Prima Großhändler-Lagerbier**  
eingetroffen. Zugleich empfehle ich meinen  
**Prima Sachsenhäuser Apfelwein,**  
auch über die Straße.  
45640 **G. Uebler.**

**Cravatten**  
ff. Dessins Neuheiten  
empfehlen  
**Rud. Hugo Dietrich's Filiale**  
Karlsruhe u. Mannheim, Kunststr. N 3, 7/8.  
**Laden-Einrichtungen, Küchen- u. Garderobe-Einrichtungen**  
fertigt solid und billig  
45444  
**D. Graab, Schreinermeister, F 8, 10.**

**Medizinalkasse der kath. Vereine**  
(G 4, 17.)  
Die Mitglieder unserer Kasse können ihren Kohlenbedarf für den Winter während der Monate August, September und Oktober zu ermäßigten Preisen beziehen. Näheres auf dem Bureau.  
45297 Der Vorstand.

**la. Ruhrkohlen**  
sämtliche Sorten, sowie trockenes  
**Bündel-Holz**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**D. A. Wiederhold, H 7, 26.**  
Telephon No. 616. 45659

**Central-Anstalt**  
für unentgeltlichen  
**Arbeits-Nachweis**  
gege. von hiesigen gemeinnützigen  
Vereinen u. der städt. Behörde.  
Mannheim.  
S 1, 15. Teleph. 818.

**Stellen finden sofort:**  
Hols-Dreher, Friseur, Barbier, Glaser, Küfer für Holzarbeit, Ländler, Schieferbeder, Modell-schleifer, Schreiner, Schuhmacher, Herren u. Damenarb.  
Lehrlinge für: Buchbinder, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Küfer, Graveur, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Jahntechner.  
Dienstmädchen, bürgerlich Koch, Hausarb., Spülmädchen f. Hotel, Restaurationsköchin, Zehnmädchen für Weinläden, Damenmädchlein-Kleiderinnen, Sackflickerinnen, Kleiderin I. Dienstwirtschaft, Fabrikarbeiterinnen, Drehelsträgerinnen.

**Stellen suchen:**  
Buchbinder, Buchdrucker, Kor-maler, Schreibhülfe, Schlosser, Maschinen- u. Schlosser, Schmied, Schneider, Säger, Friseur, Spengler, Tapezierer.  
Hausburche, Bureaubücher, Krankenwärter, Metzger, Fabrikarbeiter, Radfahrer, Arbeiter, Auf-seher, Tagelöhner, Erbarbeiter.  
Jungmädchen, Frauen für 1 Putzei, Bäckerin, Wäscherin, Lauffrauen, Monatsfrauen.  
Kleideranten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 45645  
14. Armee-corps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Wandover (Ende September) zur Reserve über-treten, zur Platzierung übermitteln:  
1 Ausläufer, 2 Bäder, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauhilfsarbeiter, 4 Com-mis, Reisende, Comptorist, Lagerist, Expedient, 2 Eisenarbeiter, 1 Hausburche, 1 Hausrecht, 1 Holz-dreher, 7 Küstler, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Radfahrers-schloffer, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftföhrer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. Eintritt nach dem Wandover (Ende September).  
Wir erlauben die hierauf refer-tirenden Arbeitsgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Anerkannt bester,  
reiner, gebrannter  
**Bohnen-Kaffee**  
ist die beste Marke  
**Elephanten-Kaffee.**  
Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4, und 1/8 Ko. mit aufgedrucktem Ver-kaufspreisen à 1.00, 1.70, 1.50 und 1/8 Ko. per 1/2 Ko. in den bekannten Niederlagen. 39300

In. Veroufer  
**Kartoffeln**  
4 Pfd. 8 Pfg. bei 25 Pfd. 7 Pfg. bei 100 Pfd. 6 Pfg.  
45482 empfiehlt  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1. (Casino).  
**Est. Magenbitter**  
(f. Magen.)  
pr. 1 Btl. Flasche Mk. 1.20  
wieder eingetroffen. 42277  
**J. Hess, Q 2, 13.**

Neues  
**Sauerkraut**  
empfehlen billigst 45677  
**Georg Dietz,**  
am Markt.  
**Flaschenbier.**  
Bestellungen werden täglich  
angenommen u. frei ins Haus  
geliefert. 44349  
„Möhrenkohl“, E 3, 13.  
**Hunde-Seife**  
per Stück 20 Pfg.  
Alleinverkauf: 45654  
**Jacob Uhl, M 2, 9.**

**Große Betten 12 M.**  
Dreier, vierer, zweier Betten mit  
gereinigtem neuen Federwerk  
des besten Vullst. Berlin S., Preis-  
weise 46. Preisliche Zeichnung. Bitte  
Anfragegeschreiben.  
39991  
**Mitten** von allen Gegen-  
ständen in  
93548 E 1, 15. Laden, Thüre 13.  
Es wird kein zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügel)  
angewandter unter Aufsicht  
von vier und billiger  
Bedienung. 34911  
E 5, 6 dritter Stock.

**Schleifsteine!**

Prima ausgelagerte Schleif-  
steine (Oberbaucisches Fabrikat)  
rund von 0.30 bis 1.50 Meter  
Durchmesser, ferner Kautschuk,  
fein und grobkörnig, empfehle  
zu billigen Preisen. Vorrätig  
alle Dimensionen. 44765

**Heinrich Schwarz**  
Baumaterialienhandlung  
Friedrichsfelderstraße,  
nächt dem Hauptpersonenbahnhof

Zu verkaufen: 1 Drehbank,  
1 Wrt. Spindel für Hand-,  
Fuß- und Maschinenbetrieb, 1  
Dampfmaschine, 2 Pferdekräfte,  
1 Feldschmiede, 1 Dynamoma-  
schine und Verschleißes.  
45495 T 2, 5, 2. St.  
Ein gebr. Kinderwagen  
billig zu verkaufen. 45006  
K 2, 17, part. Unts.  
Eine fast noch neue spanische  
Wand zu verkaufen. 45183  
M 2, 18, 2. Stock.

**Ankauf**  
Getragene Kleider  
Schuhe u. Stiefel kauft 41253  
**A. Rech, G 3, 9.**

**Ankauf**  
von Lumpen, Knochen, Papier,  
Stricke, Metall, altes Eisen,  
Weinflaschen, Zeitungspapier,  
Tabakstordel, sowie Alten u.  
Geschäftspapierunter Garantie  
des sofortigen Einkaufens und  
werden die höchsten Preise  
bezahlt. 35888  
**A. Koch, J 7, 11.**

**Gebrauchte Bücher**  
einzel u. ganze Bibliotheken kauft  
zu höchsten Preisen. 42261  
**F. Remnich, Buchbdl. N 3, 7/8.**  
Keere Kleider kauft 36959  
**L. Hermann, E 2, 12.**

**40-60 Liter Vollmilch**  
täglich gesucht. Offerten mit  
Nr. 45394 an die Exped. d. Bl.

**Verkauf**  
**Villa in Heidelberg.**  
Wegen dringender Auf-  
gabe einer altrenommierten  
Familien-Pension ist  
eine vorzüglich gelegene  
Villa in Heidelberg so-  
fort preiswürdig zu ver-  
kaufen oder auf 1. Okt.  
zu vermieten. Adresse  
in der Expedition. 44319

Ein Haus mit Weingerei  
in gangbarer Lage, in der  
Nähe vom Hafen, ist sofort  
unter günstigen Beding-  
ungen sehr billig zu ver-  
kaufen. Näheres in der Schu-  
ben'schen Wirtschaft, am Ver-  
bindungskanal, Mannheim.  
NB. Auch eignet sich daselbe  
zu jedem andern Geschäft. 44858  
Ein gebrauchter, gut erhaltener  
Benzolmotor 45047

**Gas-Motor**  
Sperrdig, bis 1. Okt. im Betriebe  
zu sehen, billig zu verkaufen.  
Näheres T 6, 33. 45047

Ein gut gehender 41731  
**Gasmotor**  
ist Veränderungshalber sofort  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Piano,**  
schwarz, gut erhalten, ist sofort  
sehr preiswerth zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition ds.  
Blattes. 45955

**Piano,**  
neuer Bauart, in Aluminium-  
stimmholz u. Reperitionsmechanik,  
vorrätig in Ton u. Ausstattung,  
preiswürdig abzugeben. 45902  
Näheres in der Expedition.

Ein fast neues Tafelklavier  
(Zuf. Klavier) preiswürdig zu  
verl. C 3, 9. 45329  
Belocyped (Pneumatisch) äußerli  
billig zu verkaufen. 44852  
Zeitungstraße 15. 2. Stock.

**Zu verkaufen.**  
In nächster Nähe Mannheims  
ein neuerbautes, zweistöckiges Ge-  
bäude mit Garten, sehr gut für  
ein Geschäftshaus geeignet, zu  
verkaufen. 44346  
Näh. in der Expedition ds. Bl.  
1 Copirpresse, 1 vollst. gebr.  
Bett, 1 Kinderbettlade billig zu  
verkaufen. 45131  
Langstr. No. 30. part.

Ein Weichenwagen, 1. und  
2. Hand, mit Drehbüchse, für  
Druckerei geeignet, zu verkaufen  
Näheres im Verlag. 44121  
Eine Schreibkommode, 1  
Badewanne, 2 Unterfüße für  
Blumenkübel, wegen Wegzugs  
billig zu verkaufen. 45896  
Schwengerstr. 4, 4. Stock.

**Zu verkaufen:** 1 Drehbank,  
1 Wrt. Spindel für Hand-,  
Fuß- und Maschinenbetrieb, 1  
Dampfmaschine, 2 Pferdekräfte,  
1 Feldschmiede, 1 Dynamoma-  
schine und Verschleißes.  
45495 T 2, 5, 2. St.  
Ein gebr. Kinderwagen  
billig zu verkaufen. 45006  
K 2, 17, part. Unts.  
Eine fast noch neue spanische  
Wand zu verkaufen. 45183  
M 2, 18, 2. Stock.

**I. vollst. Bett, 1 Schreib-  
pult u. Mangel a. Raum zu  
verl. P 2, 4. Laden. 45638**  
Eine Kommode, Kleiderschrank,  
Ausziehisch, Nachtsch. Bettlade  
mit Rost u. f. Versch. billig zu  
verkaufen. M 7, 5b, part. 45622  
Guter Kinderwagen zu ver-  
kaufen. 45632  
Große Wergelstraße 21.  
1 Hand-Nähmaschine, bereits  
noch neu, billig zu verkaufen.  
Näheres F 3, 17, 3. St. 45666

**Für Uhrmacher.**  
Eine gut erhaltene Werk-  
bank billig zu verl. 45640  
Langstraße 20, Laden.

**Für Bäder.**  
Eine gut erhaltene Leigtheil-  
maschine billig zu verl. 44975  
Thoraxstr. 9, 2. Stock.  
Eine Ladeneinrichtung für  
Manufaktur, geeignet, billig  
zu verkaufen. 41978  
Näh. bei Butt, P 1, 12.  
Zweistöckige Handwagen  
bill. in verl. Q 3, 19. 45314

**Zucht = Halb**  
(Original Rig) zu verkaufen.  
**J. Dettweiler**  
45502 G 4, 16.  
1/2jähr. schwarze Epheurmän-  
nenbill. verl. K 2, 24, 2. St. 45420

**Zu verkaufen:**  
eine deutsche (Ulmer)  
Dogge, Wächchen, auf  
den Namen „Hektor“  
hörend, 85 cm hoch ein-  
farbig lemgelb, wachsam, dabei  
gutartig und sehr geschäftig. 45451  
Näheres B 2, 4, partierre.

10 Wagen Düng zu verl.  
45426 S 3, 2 1/2.

**Stellen finden**  
Zur Vergrößerung  
eines seit ca. 25 Jahren  
hier bestehenden Fabri-  
kations-Geschäftes wird  
ein thätiger oder stiller  
Theilhaber (Christ) mit  
einem Kapital von mindestens  
Mk. 100,000 gesucht.  
Der Artikel, welcher fabriktirt  
werden soll, ist jetzt schon  
ein großer Consum-  
artikel und zieht einer  
noch größeren Nachfrage ent-  
gegen. Das Anlagekapital  
kann nach und nach um das  
2. bis 4fache vergrößert  
werden und können 12 bis  
15% Nutzen nachgewiesen  
werden. Gest. Offerten nur  
von Selbstreflectanten nur  
unter V. 61791b an Haagen-  
stein & Vogler A.-G.,  
Mannheim zu richten. 45519

**Verkauf für Cartonagen**  
gegen Provision oder festen Ge-  
halt suchen 45441  
Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.

**Verzin**  
für freie Stellenvermittlung  
der Diener, Ausläufer und  
Hausburchen.  
Stellen finden: 2 Herrschafts-  
diener in Heidelberg, 1 Haus-  
burche, 2 Hausburchen.  
Stellen suchen: 2 Ausläufer,  
3 Hausburchen. 45935

1 größeres Agenturgeschäft  
sucht auf 15. September einen  
angehenden Kommiss mit  
schöner Handschrift u. Fertigkeit  
in Stenographie.  
Off. mit Zeugnisabschriften  
und Angabe der Gehaltsan-  
sprüche unter M. H. 45493 an  
die Expedition ds. Blattes.

Für ein hiesiges Neuzerker,  
Generalagentur-Bureau thätiger  
und zuverlässiger junger Mann  
mit hübscher Handschrift gesucht.  
Offerten erb. unter Nr. 45179  
an die Expedition d. Blattes.

Ein thätiger Decorations-  
maler, welcher selbstständig  
arbeiten kann, sofort gesucht.  
Dauernde Arbeit.  
Offerten unt. V. Nr. 45598  
an die Expedition ds. Blattes.  
Thätige Tücher gesucht.  
45599 H 10, 23.

**Thätiger Heizer**  
für einen großen Dampfessel  
per sofort gesucht. 45670  
Dampfesseler Waldhof.  
Kleiderin gesucht. Näh. in d.  
Expedition. 45950

Für unser Kurz-, Weiß-  
und Wollewaren-Geschäft  
werden mehrere tüchtige  
Verkäufereinnern. hohem  
Salair gesucht. 45675  
**Herrn Schmoller & Co.**  
Mannheim  
D 3, 11 1/2.

Ein ordentl. Mädchen für  
leichte Hausarbeit tagsüber  
oder beständig gesucht.  
45617 L 11, 29b, 3. St.

**Ladnerin,**  
thätige, in eine Schweine-  
mehlgerei gesucht. 44990  
Näheres im Verlag.  
Thätige Mädchen finden so-  
fort gute Stellen. 44459  
Nr. Schutter, G 5, 3.

**Ein Lehrling,**  
welches das Corsetmachen lernen  
will, sucht 45389  
Bertha Jacob, Q 1, 15.

**Faillen- u. Rodarbeiterinnen**  
ein Schneider  
für Faillen sofort gesucht.  
45204 D 6, 6.  
Ein Mädchen, welches etwas  
lösen kann und Hausarbeit über-  
nimmt, sofort gesucht.  
45412 C 3, 20, 2. St.

Eine thätige  
**erste Büglerin,**  
jedoch nur eine solche, wird so-  
fort gesucht. 44721  
Q 5, 19.

Gegen Wrt. 20 Lohn monatlich  
wird ein anständ. Mädchen,  
welches gut kochen kann u. Haus-  
arbeit verrichtet, sofort gesucht.  
Näh. im Verlag. 45266

Mädchen, welche sein Weiß-  
nähen können, sofort gesucht.  
45650 L 2, 8, part.  
Thätige Weibhändlerinnen  
suchen 45542  
Kehr & Behold, E 1, 10.

**Gelucht** Zeugnisse in guten  
u. Hausarbeit, auf sofort f. kl.  
Familie. Zu verl. Exp. 45589  
Kindermädchen, gelung u.  
kräftig, sofort gesucht. 45570  
L 8, 6, 1. Stock.  
Monatsdienst zu vergeben.  
45602 D 3, 1, 3. Stock.  
Reinliche Monatsfrau ge-  
sucht. C 4, 18, 2. St. 45657  
Ein fleißiges Mädchen u. Hande,  
das alle Hausarbeiten verrichten  
kann, findet sofort Stelle.  
Näheres B 4, 9. 45630

**Stellen suchen**  
Erfahrener Kaufmann, langjähr.  
Grossist, sucht sich mit ca. 30  
Mille an ein kaufm. Unterneh-  
men thätig zu betheiligen oder  
ein solches zu übernehmen.  
Off. sub D. 61839b an Ha-  
agenstein & Vogler A.-G.,  
Mannheim. 45671

Ein Mädchen, welches kochen  
kann, sowie lämmliche Hausar-  
beit übernimmt, sucht sof. Stelle.  
Näheres J 3, 7. 45601  
Ein Mädchen gelesenen Alters  
sucht Stelle als Haushälterin.  
45294 U 1, 17, partierre.

Eine ältere Köchin, die auch  
Hausarbeit übernimmt, sucht in  
sein. Hause Stelle. S 2, 2. 45241  
Mehr. gesunde, kräft. Schül-  
ammen sowie Dienstmädchen jed.  
Branchen suchen u. finden Stelle  
bei Frau Reising Wwe., Weinsh-  
nächst dem Markt. 36301

Eine ältere Köchin, die auch  
Hausarbeit übernimmt, sucht in  
sein. Hause Stelle. S 2, 2. 45241

**Lehrlinggehalte**  
In ein hiesiges Getreide-  
Agentur-Geschäft wird ein  
mit guten Schulzeugnissen ver-  
sehener junger Mann aus an-  
ständiger Familie als 45423

**Lehrling**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Offerten unter No. 45428 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Ein Lehrling**  
aus anständiger Familie für das  
Comptoir eines hiesigen Agentur-  
geschäfts per sofort gesucht.  
Offerten unt. No. 45625 an die  
Expedition d. Bl. 45625

**Lehring gesucht**  
für Glaswaren-Engros-Geschäft  
gegen sofortige Bezahlung. Offert.  
unt. No. 45642 an die Expedition.

**Wirtshausgehalte**  
Abgesel. Wohnung von 3-4  
Zimmern wird in der Damm-  
straße über deren Nähe per Post.  
oder Ort zu mieten gesucht.  
Offerten unter Nr. 45322 an die  
Expedition d. Bl. 45322  
Ein junger Kaufmann (Christ)  
sucht am Marktplace od. Um-  
gebung Rost und Logis. Zu-  
mittelnanschluß erwünscht.  
Off. unt. No. 45505 an die  
Expedition d. Bl. 45505





Im Verlage von H. Kufele in  
Sauterreden (Walg) erscheint vom  
1. Oktober ab der

### "Liebes-Bote"

(Heirathszeitung)

worauf wir alle heirathslustigen  
Damen und Herren aufmerksam  
machen. Probenummern können  
gegen Einsendung von einer  
10-Pfg. Marke bezogen werden.

### Feuerbestattung Heidelberg.

Kunstfertigkeit des Friedhof-  
Commission. 40072



### Normal-Schulbänke

in 12 verschiedenen Gattungen,  
für jede Art von Unterricht,  
nach neuesten Anforderungen  
der Schul-Hygiene und  
Pädagogik.

Fabrikat ersten Ranges.  
Billigste Preise. Frankfurter  
Prospekte und Kosten-Berechnungen gratis.

Feinste Referenzen  
im Grossherzogthum Baden.

**Carl Elsässer,**  
Schulbankfabrik, 36992  
Schönau bei Heidelberg.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck.  
Land-Anzeiger. — Auflage  
London (Pfalz) 10 200  
dabei 1000 Post amtlich beglaubigt.  
33850

### Geatner's Mortein



ist das  
sicherste  
wirksamste  
Mittel  
zur Ausrot-  
tung von  
allem Unge-  
ziefer:  
Schwaben,  
Mücken,  
Wanzen,  
Höhen,  
Kriechen,  
Amelisen  
u. s. w.

**Wirkung**  
unghaublich  
schnell und sicher  
durch

### Tietze's Muehein.

Für Fliegen, Motten, Rus-  
sen, Wanzen anerkannt das  
beste Mittel.  
Beutel gesondt geschützt 10  
Pfg. 50 Pfg.  
Zu haben in Mannheim bei  
herrn Wilh. Horn  
am Zeughausplatz.  
Im Namenstücken empfiehlt  
sich Frau Marie Bollinger,  
T. I., I. 44794  
Erfahrungs- und Sparfassen  
gelber zu 4-4 1/2 %  
auf gute Hypotheken in Beträgen von  
Bt. 1000.— anfangend bis zu den  
größten Beträgen vermittelst  
und billig 44188  
Karl Seiler, Buchhalter  
bei ev. Collocur. A 2. 4.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer  
der Selbstmordtodes (Dunkel-  
und gelbes Aushal-  
fungs- und Abwehrmittel)  
**Dr. Rehn's**  
Selbstwahrung  
10. Aufl. Mit 27. Abbild.  
Preis 2 Mark. Leber- und  
der an den schrecklichen  
Folgen dieses Leberleidens,  
sowie auftrichtigen Beleh-  
rungen rathen jährlich  
Tausende durch das Ver-  
langen-Nagel in Leipzig,  
Neumarkt No. 21, sowie  
durch jede Buchhandlung.

Ein Kind aus best. Ständen,  
wird in liebevolle, gewissen-  
hafte Pflege genommen von  
einer Warrersfamilie im öffentl.  
Häuser nicht ausgef. l.  
Näheres im Verlag. 44795  
Damen sind liebes. ver. d. m.  
Annehmlichkeit. Aug. 6813, Wm.  
Debanne, W. tuben a. S.  
1116

# Thüringer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung

Eröffnung: **Erfurt 1894.** 30. September.  
1. Mai. **Schluss:**

## Einzige große Landes-Ausstellung in Deutschland

## Sonder-Ausstellung

von Motoren und Hilfsmaschinen für das Kleingewerbe.  
Vorführung von Musterwerkstätten in vollem Betriebe.  
Gartenbau- und landwirthschaftliche Ausstellung.

Der Ausstellungsplatz befindet sich in landwirthschaftlich reizvoller Lage in unmittelbarer Nähe des neuen Staatsbahnhofes und umfaßt eine Fläche von 9 Hektar, von welcher 18000 qm auf Ausstellungsgebäude entfallen.

**Emil Bühler's Nachflgr.**  
**H. Lill, Hofphotograph**  
— Ältestes und renomirtestes Atelier am Platz —  
**B 5, 14, nahe am Stadtpark.**  
Spezialität:  
Unveränderliche  
Photographien  
feinster Ausführung. **Telephon 835**

## Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

liefert **36648**  
**Wagen, Krane und Aufzüge**  
jeder Construction und Tragkraft.  
Zahl der Ausführungen:  
1400  
Krane,  
1200  
Aufzüge und  
viele  
Tausende  
Wagen.  
Ferner: Feldschmieden, Rootsgebläse u. Schmiedeherde.

Streng reelle, feste Preise.  
**Max Wallach**  
Gegründet 1839  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
**Leinen-, Damast- u. Drell- Tisch- u. Handtuchzeugen,**  
**Bielefelder und Hausmacher Leinen**  
**Herren- u. Damen-Hemden etc.**  
Federn, Flaum, Rosshaar,  
Musterlager  
in Teppichen und Vorhängen.  
Streng reelle, feste Preise.

## Seidene Damen-Handschuhe

12 Knopf  
lang  
(schwarz und in  
allen Farben)  
per Paar:  
Mark  
1,75.  
**Rud. Hugo Dietrich's Filiale**  
Karlsruhe und Mannheim, N 3, 78, Kunststrasse.

## Wein-Essige Haas

sind garantirt rein und werden in allen besseren Geschäften in Korkflaschen à 5 und 10 Liter,  
die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht.  
**J. Louis Haas, Mannheim,**  
Wein-Essig, Tafelwein und Conserven-Fabrik.  
Käferthalerstrasse 190.

**EIN WEISSES HEMD** trägt viel mehr  
dazu bei als jedes andere Kleidungsstück, einen  
Mann elegant erscheinen zu lassen — Es macht  
den Mann! Perkal und Leinwand mit **SUNLIGHT-**  
**SEIFE** gewaschen werden schneeweiss.  
Arbeit und Zeit-Ersparniss sind der Erfolg der  
**SUNLIGHT SEIFE.**

## Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co.

Technisches Bureau Mannheim.  
**Elektrische Beleuchtungs-Einrichtungen**  
Bau elektrischer Centralen  
Elektr. Arbeitsübertragung, elektr.  
Strassenbahnen  
Galvanoplastische u. elektrolytische Einrichtungen  
Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für  
elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.  
Verzeichnisse ausgeführter Anlagen,  
generelle Kostenanschläge und Betriebs-  
Kosten-Berechnungen gratis. 36962  
Ingenieure u. Monteur jederzeit zur Verfügung.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandl. Nachfolger in Stuttgart.  
**Mozins Französisches Wörterbuch**  
2 Bände (1500 Seiten). In einem Band gebunden 7 M. 50 Pf.  
Mozins französisch-deutsches u. deutsch-französisches klassi-  
sches Wörterbuch, neu bearbeitet von Professor Poscher, leistet  
sowohl für den Privatgebrauch als für die Benutzung zu Schul-  
zwecken die besten Dienste und zeichnet sich durch grösste Voll-  
ständigkeit bei billigem Preis vorthelhaft aus. 37006  
In den meisten Buchhandlungen vorrätig.

## Betten u. Möbel

sowie ganze Einrichtungen in so-  
lider Waare billigt bei **37123**  
**Max Keller, Q 3, 10/11.**

## 54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die  
**Original-Singer-Nähmaschinen.**  
**G. Neidlinger, D 2, 1.**  
87744

## M. Weiss & Sohn

E 4, 17 Fruchtmart, E 4, 17  
geben aus ihrem Engras-Lager jedes Maass in Tuch  
und Buxin zu den bekannt ausserordentlich billigen  
Preisen auch im Einzelnen ab. 37010

**Wormser Wurst-Filiale, Q 3, 2 u. 3.**  
**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend  
zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause des Herrn H. Remold,  
Litera **Q 3, 2/3**  
eine Wurstfiliale mit täglich frischer Waare eröffnet habe  
und bitte mich in wohlwollender Weise zu unterstützen. 45209  
**J. Wegmann.**

**Englische und Deutsche  
Anthracit-Nusskohlen**  
sowie Anthracit-Eisform-Brickets I. u. II., nur beste Quali-  
tät — rein abgefeilte Waare — aus den renomirtesten Zechen,  
für Amerikaner diesen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert  
zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von  
**H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.**  
Telephon No. 438. 43941  
NB. Da Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger  
effektirt werden können als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle  
ich verehrl. Abnehmern frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen.

## Jul. Leonh. Neuer

K 1, 12.  
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung  
alle Sorten Ruhrkohlen, Koks  
Braunkohlen-Briquettes  
**Ia. Brennholz etc.**  
Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effectuirung  
über die Stadtwage ohne Berechnung des Waaggeldes.